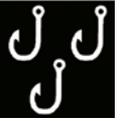


Mai/Juni 2021

emmenmail



Emmen im Plus
Erfolgreichster
Rechnungs-
abschluss seit
über 30 Jahren

**Neues Angebot für
die Kleinsten**
In Emmen werden
Spielräume wahr

**Gestaltungsideen
für den Emmenpark**
Partizipation mit
Augmented Reality

**Wissensvermittlung
ausserhalb
des Schulzimmers**
Kinder vom
«Hübeli» beim
kreativen Lernen
im Wald

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!

www.schmidiger-elektro.ch

Jetzt probetragen!

Styletto X

Hören, wie Sie es
lieben werden...

DAS

RALF SCHOLZE
IM WORTGESPRÄCH

H Ö R - Studio

Gerliswilstrasse 51, 6020 Emmenbrücke

www.dashoerstudio.ch

TELEFON 041 260 59 60



Überall für alle

SPITEX
Emmen

Der Verein Spitex Emmen fördert das Wohnen zu Hause mit den Dienstleistungen Krankenpflege und Hauswirtschaft für die rund 30 000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Emmen. Die Organisation wird von einem engagierten Vorstand strategisch geführt.

Mit rund 70 Mitarbeitenden unterstützt die Spitex Emmen das Wohnen und Leben von betagten, behinderten und erkrankten Menschen im eigenen Zuhause. Als vielseitiger und kompetenter Ausbildungsbetrieb investieren wir in die Zukunft der Pflege.

Geschäftsleitung 80–100%-Pensum

per sofort oder nach Absprache

In diesem **Aufgabenfeld** sind Sie verantwortlich für die professionelle Gesamtführung der Organisation. Sie erarbeiten gemeinsam mit dem Vorstand die strategische Ausrichtung, bereiten Entscheidungen vor und übernehmen deren Umsetzung in eigener Verantwortung. Sie stellen die hohe Qualität der Dienstleistungen sicher und sind für die personelle und fachliche Führung sowie das Finanzmanagement verantwortlich. Sie führen ziel- und lösungsorientiert, fördern die Entwicklungen, denken und handeln unternehmerisch – immer auch unter Einbezug der entsprechenden Personen und Gremien. Sie schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine wachstumsorientierte Organisation und vertreten die Organisation in Absprache mit dem Vorstand nach aussen sowie in verschiedenen Gremien.

Ihr Profil umfasst eine Ausbildung im Gesundheits- oder Sozialwesen mit sehr guten Kenntnissen in Betriebsführung. Sie verfügen über einige Jahre Führungserfahrung und eine entsprechende Ausbildung, wenn möglich im NPO-Management. Spitex-Erfahrung ist von Vorteil. Durch eine transparente und ehrliche Kommunikation schaffen Sie ein motivierendes Arbeitsklima und fördern eine wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit. Sie verfolgen die Entwicklungen im Gesundheitswesen mit Interesse, auch um den Vorstand in der strategischen Ausrichtung zu beraten. Sie verfügen über gute EDV-Kenntnisse.

Unser Angebot: Sie können die Neuausrichtung des Vereins Spitex Emmen wesentlich mitentwickeln und mitprägen. Gemeinsam mit einem motivierten Team gestalten und führen Sie die Organisation in die Zukunft. Wir bieten Ihnen dazu ein hohes Mass an Freiraum und Unterstützung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die aktuelle Geschäftsleitung ad interim, Esther Meister, Tel. 041 267 09 09.

Feld Eins

www.feld1.com

Attraktive
Eigentumswohnungen
in Emmen

Kaufpreise
ab CHF
505'000.—



+41 41 729 41 20
ADVENDIS

4 Thema

Bestes Ergebnis seit über 30 Jahren:
Jahresrechnung 2020 mit sattem Plus

Toben unter freiem Himmel: Wenn nicht mehr
nur vom Spielen geträumt wird

7 Aktuell

HSLU-Studierende erweitern die Realität im
Emmenpark

10 Kultur/Vereine

Zweiter Streich der Feuerwehr Emmen:
Die Delegiertenversammlung kehrt in die
Gemeinde zurück

11 Nachrichten

Der Bebauungsplan Sonne liegt öffentlich auf
Zusatzrunde am Seetalplatz: Zwischennutzung
NF49 verlängert um ein Jahr

«Flimmerpause» – in Pandemiezeiten
erst recht

Woran merken Sie, dass Sie angekommen
sind? Zwei Kunstschaffende sammeln
Geschichten des Ankommens

14 Einwohnerrat

Grusswort von Einwohnerratspräsident
Markus Schumacher

Friedhof Gerliswil: Startschuss für umfassende
Sanierungsarbeiten

Wie fussgängerfreundlich ist Emmen?
Ihre Erfahrungen sind gefragt

16 Amtliche Mitteilungen**18 Veranstaltungskalender****21 Emmen Schule**

Schuldienste: Moderne Medien in der Logo-
pädie und der Psychomotorik-Therapie

Stunden planen: Ein Schachspiel für
Fortgeschrittene

Pausenplätze und Jogginghosen: Gelebte
Schüler*innenpartizipation in der Sek Erlen

Schule im Freien: Alltagsnahes Lernen im
«Hübeli»

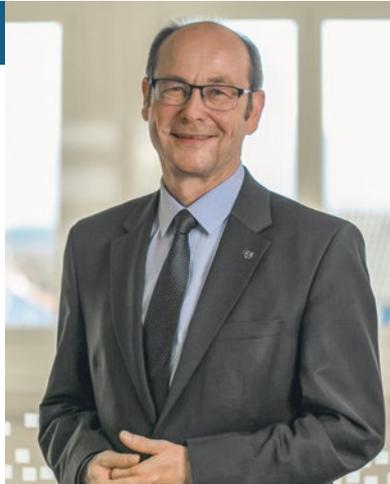
Lesen: Plädoyer für eine unverzichtbare
Kulturtechnik

28 Betagtenzentren Emmen

Alltagsgestaltung mit Herzblut: Niemand
ist eingesperrt

32 Kopf des Monats

Ernst Schranz, Senior im Klassenzimmer



Grusswort des Gemeinderates

Erwartungen

Wenn man der Literatur Glauben schenken kann, dann enden Erwartungen in den meisten Fällen in Enttäuschungen und Unzufriedenheit. Muss das wirklich so sein? Stellen wir Menschen zu hohe Erwartungen an uns und an andere? Ich denke, diese Aussagen sind nicht ganz von der Hand zu weisen. Die Tendenz der zu hohen Erwartungen besteht ohne Zweifel. Was, wenn die geäusserten Erwartungen gar nicht erfüllt werden können? Erwartungen zu haben, macht grundsätzlich Sinn. Wichtig ist, diese realistisch und nicht zu hoch anzusetzen. Enttäuschungen sind dabei leider nicht immer zu vermeiden. Man muss aber lernen, damit umzugehen und sie als Chance für die Zukunft zu nutzen. Die Wahrscheinlichkeit der Zufriedenheit steigt, wenn wir unsere Erwartungen anpassen. Viel Wahrheit steckt im Zitat: «Wer immer alles erwartet, wird einfach nie glücklich sein, wer nichts oder weniger erwartet, der freut sich auch über die kleinsten Dinge im Leben.» Drei grundlegende Erwartungen sind meines Erachtens aber unvermeidlich. Ehrlichkeit mit sich und anderen, gemachte Versprechen einhalten und respektvoller Umgang untereinander, auch wenn unterschiedliche Meinungen vorhanden sind. Diese drei Eigenschaften sind zwingend für ein respektvolles und wertschätzendes Zusammenleben. Ich gehe davon aus, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch Ihre Erwartungen an die neue Ausgabe des Emmenmails haben. Das dürfen Sie auch, denn das Emmenmail will Sie über Aktualitäten in unserer Gemeinde orientieren. So auch über die finanzielle Situation unserer Gemeinde. Nach Jahren negativer Abschlüsse waren die Erwartungen an ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 gross. Das Budget sprach von einem positiven Abschluss. Die unerwartete Lage rund um das Coronavirus hat unsere Hoffnung zu Beginn etwas getrübt. Nun sind wir überglücklich, ein stolzes Ergebnis präsentieren zu dürfen. Unsere Erwartungen wurden für einmal erfüllt. Ein positives Signal für die Zukunft.

Auch anderswo werden positive Signale ausgesendet: Mit dem Projekt Spielraum etwa werden Wünsche und Hoffnungen auf eine gezielte Integration für Kinder im Rahmen der frühen Förderung aufgenommen und umgesetzt. Oder blicken wir in die Viscosistadt, wo der Bevölkerung mit dem Emmenpark eine Flaniermeile übergeben werden kann, die zum Verweilen und zum Erholen einlädt. Studierende der Hochschule Luzern – Design & Kunst erproben aktuell mit Augmented Reality die geplante Umgebung des Emmenparks und machen diese mittels virtueller Sicht für die Bevölkerung erleb- und mitgestaltbar. Nicht realitätsfremd, denn unsere Erwartungen sind auch dieses Mal sinnvoll und Ausdruck einer erfolgversprechenden Zukunft.

Emmen ist – das wissen Sie, geschätzte Emmerinnen und Emmer, am besten – eine lebendige und wohnliche Gemeinde. Unsere Lebensfreude tragen wir gerne nach aussen und laden mit einem öffentlichen Blumen-gruss alle zum Verweilen in unserer Gemeinde ein. Ich wünsche Ihnen einen prächtigen Frühling mit viel Sonnenschein und Gesundheit.

Thomas Lehmann
Direktor Soziales und Gesellschaft

Titelbild

Florale Grüsse von Emmen für Emmen. Die Gemeinde wünscht einen prächtigen Frühling mit viel Sonnenschein und Gesundheit. (Bild: pbu)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch
Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher {pbu}
Redaktionsmitglieder André Gassmann {aga}, Riccarda Rauter {rra}
Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch
Druck beagdruck, Luzern
Emmenmail erscheint 8 x jährlich
Emmenmail digital emmenmail.emmen.ch



Ebenso unerwartet wie erfreulich: Die Gemeinde Emmen blickt auf ein positives Rechnungsjahr 2020 zurück. (Bild: Gemeinde Emmen)

Emmen mit bestem Ergebnis seit über 30 Jahren

Die Gemeinde Emmen schliesst das Rechnungsjahr 2020 mit einem Gewinn von rund 7,4 Millionen Franken ab und präsentiert damit den erfolgreichsten Abschluss seit über 30 Jahren. Neben der hohen Ausgabendisziplin haben insbesondere Mehrerträge bei den Steuern zur positiven Jahresrechnung beigetragen.

Die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Emmen schliesst bei einem Gesamtertrag von rund 215 Millionen Franken und einem Gesamtaufwand von rund 208 Millionen Franken mit einem Jahresgewinn von 7,4

winn und das beste Jahresergebnis der Gemeinde Emmen seit über drei Jahrzehnten», sagt Patrick Schnellmann, Direktor Finanzen, Immobilien und Sport. «Allerdings muss zugleich betont werden, dass der Jahresabschluss 2020 vordringlich auf nicht nachhaltig positiven Effekten beruht», fügt der Gemeinderat an.

Steuererträge deutlich über Budget

Die Hauptgründe für den ebenso erfreulichen wie unerwartet hohen Ertragsüberschuss sind markante Mehrerträge bei den Steuern.

Bei den natürlichen Personen sind vor allem die Nachträge früherer Jahre (2,1 Millionen Franken), die Quellensteuern

(295 000 Franken) sowie die Nach- und Strafsteuern (375 000 Franken) massgeblich für die positiven Abweichungen gegenüber dem Budget verantwortlich.

Bei den juristischen Personen konnten die ebenfalls deutlich höheren Nachträge aus früheren Jahren (1,6 Millionen Franken) die Mindererträge bei den laufenden Steuern (–1,7 Millionen Franken) fast vollständig kompensieren. Bei den Sondersteuern haben die Grundstückgewinnsteuern (1,3 Millionen Franken), die Handänderungssteuern (133 000 Franken) wie auch die Erbschaftssteuern zu den Mehreinnahmen geführt.

Bei den Besitz- und Aufwandsteuern andererseits konnten die budgetierten Ziele nicht erreicht werden. Vor allem die Billettsteuern fielen um 347 000 Franken bzw. 63,1 Prozent tiefer als budgetiert aus, was hauptsächlich auf die Corona-Pandemie mit dem Lockdown im Frühling 2020 und dem zeitweisen Veranstaltungsverbot zurückzuführen ist.

Die Entgelte schlossen demgegenüber insgesamt 2,9 Millionen Franken bzw. 11,9 Prozent besser ab als budgetiert. Dies ist insbesondere auf die generell höheren

«Die grosse Budget- und Ausgabendisziplin hat elementar dazu beigetragen, dass die Mehrbelastung durch die Corona-Pandemie mehr als kompensiert werden konnte.»

Patrick Schnellmann, Direktor Finanzen, Immobilien und Sport

Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Jahresgewinn von 431 000 Franken. «Ich freue mich sehr über den erzielten Ge-

Rückerstattungen im Sozialbereich zurückzuführen, namentlich auf die Rückerstattungen, Verwandtenbeiträge und die Rentenbeiträge in der Wirtschaftlichen Sozialhilfe (2,4 Millionen Franken). Auch die Gebühren für Amtshandlungen haben in fast allen Aufgabenbereichen besser als budgetiert abgeschlossen.

Hohe Ausgabendisziplin

Im Zuge der Corona-Pandemie hat der Gemeinderat zwar keinen eigentlichen Ausgabenstopp beschlossen, jedoch zu einer Zurückhaltung bei den Ausgaben gemahnt. Diese Zurückhaltung zeigt sich nun auch im Ergebnis wieder: Von 26 Aufgabenbereichen haben 21 Aufgabenbereiche positiv abgeschlossen, lediglich deren fünf konnten das Budget nicht einhalten. «Die grosse Budget- und Ausgabendisziplin der verantwortlichen Personen hat elementar dazu beigetragen, dass die Mehrbelastung durch die Corona-Pandemie mehr als kompensiert werden konnte», betont Gemeinderat Schnellmann und fügt an: «Der positive Abschluss 2020 wird mithelfen, auch die künftigen Zusatzbelastungen durch Covid-19 besser bewältigen zu können.»



JAHRESRECHNUNG 2020	
Einnahmen	215'215'707 Mio. Franken
Ausgaben	207'814'455 Mio. Franken
Jahresgewinn	7'401'251 Mio. Franken
Budgetierter Gewinn	431'095 Franken

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in der Jahresrechnung 2020 berücksichtigt. Die finanziellen Folgen der Pandemie sind nach wie vor schwierig abzuschätzen und basieren auf Annahmen, Schätzungen und Berechnungen. Für das Berichtsjahr 2020 werden die durch Covid-19 verursachten Nettokosten auf 2,35 Millionen Franken geschätzt.

Auswirkungen AFR18

Die kantonale Aufgaben- und Finanzreform 2018 (AFR18) wurde per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt und in der Zwischenzeit auch durch das Bundesgericht bestätigt. In einzelnen Aufgabenbereichen wird sich die AFR18 erst mit einer zeitlichen Verzögerung vollständig auf die entsprechenden Globalbudgets auswirken. Bei der Jahresrechnung 2020 wurden die konkreten finanziellen Auswirkungen nach heutigem Wissensstand mit bestmöglichen Schätzungen und Berechnungen ausgewiesen. Für das Berichtsjahr 2020 hatten die mit der AFR18 zusammenhängenden

«Die Entwicklungen in der Viscosistadt oder am Seetalplatz dürften in den kommenden Jahren zu einer positiven Dynamik für den Wirtschaftsstandort Emmen führen und für eine gute Ausgangslage nach der Coronakrise sorgen.»

Patrick Schnellmann, Direktor Finanzen, Immobilien und Sport

Massnahmen positive Auswirkungen von zirka 2,7 Millionen Franken.

Schuldenreduktion trotz hohen Investitionsvolumens

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2020 Nettoinvestitionen in Höhe von rund 16 Millionen Franken getätigt, unter anderem für den Neubau des vierten Trakts im Schulhaus Erlen (7 Millionen Franken), für die Umsetzung des 1. bis 3. Zyklus im Bereich Medien und Informatik im Rahmen des Lehrplans 21 (2,8 Millionen Franken), für Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten an den gemeindeeigenen Wasserleitungen (1,5 Millionen Franken) und für die Aufstockung des Pavillons der Schulanlage Hübeli (1,4 Millionen Franken). Budgetiert waren Nettoinvestitionen von total rund 17 Millionen Franken.

Aus der betrieblichen Tätigkeit resultiert ein positiver Geldfluss von 17,8 Millionen Franken (Vorjahr 10 Millionen Franken). Durch den Mittelzufluss konnten die im Berichtsjahr 2020 getätigten Investitionen vollständig eigenfinanziert werden, was zu einer Reduktion der Verschuldung führte und sich auch in den Finanzkennzahlen widerspiegelt. Bei den wichtigen Finanzkennzahlen wie Selbstfinanzierungsgrad oder Nettoschuld pro Einwohner werden die kantonalen Vorgaben allerdings nach wie vor deutlich überschritten.

Herausforderungen und Lichtblicke

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden das aktuelle wie auch die kommenden Jahre weiterhin stark beeinflussen. Zwar zeigen die Hilfsmassnahmen von Bund und Kantonen bereits eine gewisse Wirkung und deuten auf eine mög-

liche schnellere Erholung der Konjunktur hin. Jedoch: «Die mittel- bis langfristigen Auswirkungen von Covid-19, vor allem im sozialen Bereich, könnten zu deutlichen Mehrausgaben führen und den Finanzhaushalt zusätzlich belasten», konstatiert Finanzdirektor Patrick Schnellmann. Angesichts dessen sei es unabdingbar, die Ausgabendisziplin weiterhin hochzuhalten, um damit ein stabiles Haushaltsgleichgewicht zu gewährleisten. Schliesslich sind für die kommenden Jahre einige Herausforderungen zu bewältigen.

So wurde etwa der Masterplan «Schulraumplanungsbericht» vom Einwohnererrat inzwischen zur Kenntnis genommen und geht nun in die weitere Planungs- und Umsetzungsphase. Zu den grossen Investitionen in die Schulinfrastruktur gesellen sich weitere wichtige Investitionen dazu, unter anderem solche in die Verkehrs- und Sportinfrastruktur oder generell werterhaltende Investitionen. «Diese sind notwendig, damit die Gemeinde Emmen ihre Leistungsaufträge erfüllen und beste Rahmenbedingungen für die Bevölkerung, die Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe sowie die Industrie schaffen kann», erklärt Schnellmann.

Der in den vergangenen Jahren eingeschlagene Weg in Richtung nachhaltige Ergebnisverbesserung müsse deshalb konsequent weitergegangen werden, bekräftigt der Finanzdirektor und streut dabei Zuversicht: «Die Entwicklungen in der Viscosistadt oder am Seetalplatz dürften in den kommenden Jahren zu einer positiven Dynamik für den Wirtschaftsstandort Emmen führen und für eine gute Ausgangslage nach der Coronakrise sorgen.»

Autor: Philipp Bucher

Informationen zur Jahresrechnung

Die komplette Jahresrechnung 2020 finden Sie unter <https://www.emmen.ch/politbusiness/122043>.

Der Jahresbericht 2020 fasst kurz und kompakt die wichtigsten Ergebnisse des Rechnungsjahres 2020 zusammen und gibt einen anschaulichen Überblick über die geleistete Arbeit in den verschiedenen Direktionen. Der Jahresbericht 2020 kann unter <https://jahresbericht.emmen.ch> eingesehen werden.



Beim Spielraum können sich die Kinder spielerisch austoben, während sich für die Eltern eine Plattform zum Austausch bietet. (Bild: zvg)

Wenn nicht mehr nur vom Spielen geträumt wird

Kinder sollen ein Umfeld haben, wo sie sich spielerisch austoben können. In den urbanen Gebieten gibt es jedoch immer weniger Platz dazu. Das soll sich nun ändern. Im Schulhaus Rüeggisingen wird schon bald einmal pro Woche der Spielraum vor Ort sein.

Eine naturbelassene Fläche mitten im urbanen Gebiet. Unter freiem Himmel sieht man Kinder, welche sich vergnügt mit den zahlreichen Spielgeräten austoben. Es sind fröhliche Stimmen und einige Jauchzer zu hören. Genau ein solches Szenario soll es auch schon bald in Emmen geben. Möglich macht dies der Verein Spielraum, den es bereits seit 1996 gibt. Luzerner Pädagogen und Pädagoginnen haben sich zum Ziel gesetzt, das Spiel und die Wünsche von Kin-

dern zu fördern. Durch die Veränderung von urbanen Gebieten gibt es für Kinder jedoch immer weniger Möglichkeiten, unter freiem Himmel zu spielen. Deshalb sind sie als Verein Spielraum auf urbanen Spielplätzen und Innenhöfen anzutreffen. Hier werden einfache, alte, kreative und neue Spielformen für Kinder gefördert. So wird das selbstständige Spielen der Kinder unterstützt und durch das Spiel werden alle fünf Sinne angesprochen.

Wie der Spielraum nach Emmen kommt

Seit 2020 gibt es bei der Gemeinde Emmen die Stelle für frühe Förderung im Bereich Gesellschaft mit dem Ziel, die Emmer Kinder und ihre Eltern möglichst früh zu erreichen und zu vernetzen. Der Leiter Bereich Gesellschaft, Jürgen Feigel, und Jenny Duss, Fachperson Frühe Förderung, bauen nun diese Stelle auf und möchten ein besseres Zusammenspiel der Angebote in der Gemeinde Emmen erreichen: «Es ist uns wichtig, dass Familien für ihre Kinder bereits vor der obligatorischen Schulzeit eine Anlaufstelle haben. So können bereits erste wichtige Kontakte geknüpft werden, um eine gute Integration der Kinder und deren Eltern zu fördern.»

Mit dem Spielraum möchte die Gemeinde Emmen den Eltern also eine Plattform bieten. Eine Plattform, um sich zu treffen und auszutauschen. «Indem wir durch den Spielraum bereits erste Kontakte zwischen

den Eltern fördern, erleichtert das die Integration der Kinder vor der obligatorischen Schulzeit», erklärt Duss. Es wird also eine Anlaufstelle für Familien geschaffen, so dass Eltern und Kinder von Emmen möglichst früh erreicht werden können. Es sei aber auch eine Chance, angst- und wertfrei Spiele auszuprobieren, fernab von Konsum und Kommerz, betont Duss.

Wo Eltern sich austauschen können

Schon bald geht es dann auch los mit dem Spielraum in Emmen. Bis zu den Herbstferien können sich Familien jeweils am Freitagnachmittag auf dem Schulareal Rüeggisingen treffen. Das Programm ist für Kinder ab drei Jahren und bis zur 4. Klasse geeignet. Kinder unter sechs Jahren müssen von einer erwachsenen Person begleitet werden. Von 15 bis 17 Uhr wird gespielt, ausprobiert und gelacht. Es werden mit Sicherheit auch neue Freundschaften geknüpft. Mit dabei sind zwei Animator*innen, die Aufsicht ausüben und das Schutzkonzept umsetzen. Sie stellen aufregende Spielsachen vor und bringen einen Koffer voller Ideen mit. Für dieses Vergnügen braucht man sich nicht anzumelden, es sind alle herzlich willkommen.

Autorin: Riccarda Rauter



Für mehr Informationen zur Frühen Förderung in Emmen: www.fruehefoerderung-emmen.ch.

Gestaltungsideen für den Emmenpark

Die formelle Pflicht ist erfüllt, jetzt folgt die inhaltliche Kür: Nachdem der Emmenpark der Gemeinde Emmen übertragen wurde, soll dieser nun zusammen mit der Bevölkerung gestaltet werden. Zunächst allerdings liefern Design- und Kunst-Studierende direkt vor Ort die Erlebnisse dazu.

Das alte Klärbecken habe es ihm schon länger angetan. «Es ist ja auch kaum zu übersehen», sagt Stefan Hensel und wirft einen Blick durch die Glasfassade. «Mir jedenfalls ist es bereits früh aufgefallen und hat mich zu allerlei Gedankenspielerien über mögliche Nutzungsmöglichkeiten angeregt. Deshalb bin ich heute hier.»

Hier, das ist ein ebenerdiger Unterrichtsraum an der Hochschule Luzern (HSLU) – Design & Kunst. Heute, das ist die Auftaktveranstaltung eines Moduls des Studienbereichs IDA (Interdisciplinarity in Design and Arts), in welchem die Studierenden spezifische Themenfelder disziplinübergreifend bearbeiten. Mit dabei: Stefan Hensel, drittes Semester Objekt-Design. Das Forschungsprojekt: der Emmenpark. Genauer: die Gestaltung des Emmenparks. Noch genauer: das Ausloten von Augmented Reality (AR) als Planungs- und Gestaltungstool für den Emmenpark.

Belebter Begegnungsort

Klingt verworren? Ist es nicht. Der Emmenpark – mit Segen des Einwohnerrates jüngst in den Besitz der Gemeinde Emmen übergegangen – soll Mitte 2021 (neu-)gestaltet werden. Die wenigen Sitz- und Liegegelegenheiten, die Blumenrasenflächen und eingestreuten Bäume werden dem Potenzial der naturnahen Anlage entlang der Kleinen Emme aktuell nämlich nicht gerecht. Das soll sich ändern. Heisst: Der Emmenpark soll belebt und zu einem publikumswirksamen Begegnungsort im Quartier aufgewertet werden.



Auftaktveranstaltung zum IDA-Modul «Gestaltung des Emmenparks – Design & Partizipation mit AR». (Bild: pbu)



Design- und Kunst-Studierende suchen nach Gestaltungsideen für den Emmenpark – und machen diese mittels AR erlebbar. (Bild: pbu)

Stefan Hensel und 14 Kommilitonen sollen hierzu Gestaltungsideen erarbeiten und Nutzungsmöglichkeiten aufzeigen. «In Gruppen werden wir unterschiedliche Nutzungsperspektiven einnehmen und gestalterische Konzepte und Strategien für die öffentliche Parkgestaltung entwickeln», erklärt Tobias Matter, Dozent und Koordinator des Moduls. Der Clou dabei: Die Gestaltungsvorschläge werden mittels AR vermittelt.

Die derzeitige rasante Entwicklung von Augmented Reality eröffnet neue und spannende Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten. Vielen dürfte das Prinzip durch den Hype um das Handy-Spiel «Pokémon Go» bekannt sein. AR erlaubt die Kombination der physischen Realität mit digitalen Inhalten und ermöglicht dadurch neuartige Erlebnisse. Multimediale Darstellungen können auf mobilen Geräten – dem Smartphone – mit erlebnisorientierten Inszenierungen vor Ort mit physischen Objekten gekoppelt werden.

AR als Planungstool

Jemand steht also im Emmenpark, zückt Smartphone oder Tablet, aktiviert die Kamera und sieht auf dem Display einerseits den Park, wie er effektiv ist, und anderer-

seits Elemente (Infrastruktur, Spiele, Ideen), die lediglich virtuell existieren. Letztere geben ein stichhaltiges Bild davon, wie die Anlage gestaltet bzw. genutzt werden könnte, ohne dass dazu vorher reale bauliche oder sonstige Eingriffe zu tätigen wären.

Im Forschungsprojekt der HSLU geht es indes primär nicht darum zu zeigen, wie der Emmenpark gestaltet werden soll, sondern wie AR im Rahmen der nachgelagerten Mitwirkung zur Parkgestaltung eingesetzt werden kann. Das übergeordnete Ziel des Projekts ist es nämlich, mittels AR grundsätzlich neue Ansätze in der Stadtplanung und Partizipation auszuprobieren. Der Emmenpark dient als Prototyp.

Öffentlicher Informations- und Beteiligungsanlass

Die Resultate des Moduls sollen im Juni 2021 an einem öffentlichen Beteiligungs- und Informationsanlass im Emmenpark der Öffentlichkeit präsentiert werden, konstatiert Dozent Tobias Matter und führt aus: «Die virtuelle Sicht animiert zur Mitgestaltung. Hierfür ist geplant, dass wir eine AR-App entwickeln, mit der die Anwesenden die augmentierten Vorschläge direkt über das Smartphone oder Tablet erleben und allenfalls mittels eines integrierten Votings auch gleich bewerten können.»

Verpflegungsmöglichkeiten, Leucht-komponenten, Informationsparcours. Bereits zum Projektauftritt schwirren einige Ideen über den Köpfen der Studierenden. Von handfest bis ziemlich abstrakt, von konkreten baulichen Massnahmen hin zu futuristisch anmutenden Interaktionsräumen. Die Spannungskurve jedenfalls zeigt steil bergauf.

Autor: Philipp Bucher

Gestaltung des Emmenparks – Design & Partizipation mit AR

Für das IDA-Modul spannen die Gemeinde Emmen, die Hochschule Luzern und das Gebietsmanagement Luzern Nord zusammen. Infos zum Projekt unter <https://bit.ly/3gCR2rB>.

Gartengestaltung, Unterhalt und Pflege



Pius Gloggner
Gartenbau AG
 Erlenrain 6
 6020 Emmenbrücke

Mobil 079 641 32 53
Telefon 041 280 02 53
p.gloggner@bluewin.ch
www.gloggner-gartenbau.ch

Probleme mit der Steuererklärung?

BITZI
 TREUHAND AG
 6210 Sursee
 6020 Emmenbrücke
 Telefon 041 926 70 00
 www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

Ihr Elektriker vor Ort.

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied Andy Blaser Alex Blum

SCHRIBER
 elektro ag

Schriber Elektro AG
 Mooshülistrasse 34
 6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
 Fax +41 41 260 70 80
 www.schriberelektro.ch

Grottino
PIZZERIA
 Cucina italiana

Öffnungszeiten Pizzeria + Lieferdienst
 Montag - Freitag 11 bis 14 + 18 bis 24 Uhr
 Samstag 18 bis 24 Uhr
 Sonntag 17 bis 22 Uhr

Pizzeria Grottino
 Rüeggisingerstrasse 69
 6020 Emmenbrücke
 Tel. 041 280 12 21

Pizzeria-Grottino.ch
 E-Mail: info@pizzeria-grottino.ch



100 Jahre
 seit 1920

Kurt Buholzer
 der Fachmann

Steildach
Flachdach
Spenglerei

Fassadenbekleidungen
Wärmedämmungen
Blitzschutzanlagen

Rüeggisingerstrasse 150
 6032 Emmen
 kurt.buholzer@wwwmail.ch
 www.buholzer-dach.ch

Telefon 041 282 10 90
 Fax 041 282 10 92
 Natel 079 431 58 88

ARLEWO



Emmen | Kirchfeldstrasse 17|19|21
**2 1/2- bis 3 1/2-Zimmer
 Alterswohnungen**

ab CHF 1'780 inkl. NK

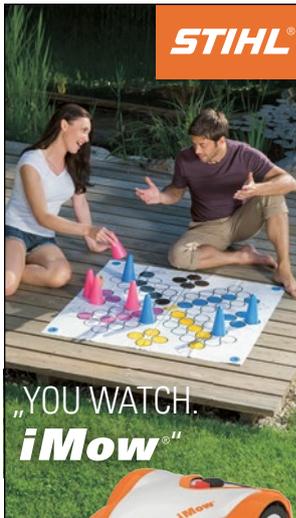
- Heller und grosszügiger Wohnraum
- Parkettböden und offene, moderne Küche
- Reduit mit Anschluss für Waschmaschine
- Video-Gegensprechanlage und 24-Stunden-Notruf
- Grosszügige, gedeckte Loggia
- Nach Bedarf diverse Dienstleistungen vom Betagtenzentrum Emmen beziehbar
- www.alterswohnen-emmenfeld.ch

Tel. 041 317 05 25
 Luzern | Schwyz | Stans | Zug
 daniel.haeller@arlewo.ch



**WERBUNG
 zu vernünftigen
 Preisen:
 EMMENMAIL!**

Mediendaten
 unter
www.emmenmail.ch



**„YOU WATCH.
 iMow“**



Die neuen iMow Mähroboter
 Schnell, intelligent und effizient

Good news: Der neue iMow® Mähroboter von STIHL setzt neue Mäh-Standards. Während er mäht, können Sie das Leben geniessen und tun, was immer Sie möchten. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

F. Buchser AG
 Motor-Geräte

E-Mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch
 Tel. 041 - 260 62 30, Fax 041 - 260 69 40

Schiebetür
 Media-Möbel
 Trennwand
Bank Weinkeller
 Ankleide **TÜR**
 Regal
 Terrassenboden
Tisch Reparatur
Stauraum
 Schrank **BÜRO**
Empfang
 Verkleidung
MÖBEL Bar
 Prototyp
Sideboard

K Ü N G A G
 Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch



THE 4
 DAS NEUE BMW 4er CABRIO.

Steiner Group AG
 6015 Luzern
steiner-group.ch

Steiner Group AG
 6010 Kriens
steiner-group.ch

Steiner Group AG
 6374 Buochs
steiner-group.ch

Ein Fest von Emmen für den ganzen Kanton

Am 2. April 2022 findet die Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes Kanton Luzern nach genau 40 Jahren wieder in Emmen statt. Für OK-Präsident Fabian Renggli ein besonderes Highlight, aber auch eine Herausforderung – nicht nur wegen Corona.

Helmut Kohl wird deutscher Bundeskanzler, der erste Commodore 64 kommt auf den Markt, ein Ausserirdischer namens E.T. flimmert über die Kinoleinwände und die schwedische Popband ABBA zieht einen Schlusstrich. 1982 sollte sich in vielerlei Hinsicht als bedeutungsvolles Jahr herausstellen – mit Blick auf die Weltbühne, gleichwohl aber auch mit Fokus aufs lokale Geschehen. Etwa in Emmen. 1982 nämlich war die Gemeinde Austragungsort der Delegiertenversammlung (DV) des Feuerwehrverbandes Kanton Luzern (FKL). Die jährlich gemeindealternierend stattfindende und durch die entsprechende Ortsfeuerwehr in Eigenregie organisierte DV mit rund 600 Delegierten und geladenen Gästen bildet jeweils das Highlight des Verbandsjahres. Der Feuerwehr Emmen kommt diese Ehre nun ein zweites Mal zuteil.

Zuständig dafür, dass der Anlass reibungslos über die Bühne geht, ist OK-Präsident Fabian Renggli. Im Interview verrät er, wie er zu dieser Rolle kam, worauf er sich am meisten freut und wie die Planung eines solchen Anlasses in Pandemie-Zeiten überhaupt funktionieren soll.



Hat mit widrigen Umständen zu kämpfen, bleibt aber trotz allem zuversichtlich: Fabian Renggli, OK-Präsident der DV 2022 in Emmen. (Bild: pbu)

Fabian Renggli was hat es mit der DV auf sich?

Die DV ist der Höhepunkt des Verbandsjahres, bei dem neben den statutarischen Geschäften vor allem die Ehrung der Veteranen für 25 geleistete Feuerwehr-Dienstjahre im Mittelpunkt steht. Es ist ein geschäftlicher, aber auch ein feierlicher Event, bei dem der kameradschaftliche Aspekt einen hohen Stellenwert geniesst. Die Verbandsgeschäfte bilden sozusagen den Boden, um sich fernab von gemeinsamen Übungen und Einsätzen auszutauschen und miteinander zu feiern.

Was hat Sie dazu motiviert, das OK-Präsidium zu übernehmen?

Ehrlich gesagt bin ich da vielmehr sanft hineingeschubst worden. Ich bekam mit, wie sich drei Emmer Offiziere darüber unterhielten, die DV wieder nach Emmen zu holen, und bot meine Unterstützung an – die dann quasi unverhofft ins OK-Präsidium mündete. Dieses Vertrauen in mich ehrt mich sehr. Gleichzeitig sind die Umstände schon etwas speziell.

Inwiefern?

Ich selber bin weder Offizier noch jemals an einer DV gewesen. Letzteres wollte ich 2020 und 2021 nachholen, infolge Covid-19 wurde daraus aber nichts. Nun fehlt mir diese Erfahrung, was den Rucksack doch einiges schwerer macht. Nichtsdestotrotz bleibe ich zuversichtlich, zumal ich mit dem Organisieren von Anlässen vertraut bin und mir ein gutes OK den Rücken stärkt. Und wer weiss, vielleicht stellt sich meine Unbefangenheit in Sachen DV am Ende gar als vorteilhaft heraus.

Welche Rolle spielt Covid-19 im aktuellen Planungsprozess?

Wir fahren derzeit mit angezogener Handbremse und warten die Herbstsitzung für ein definitives Go oder No-Go ab. Bis dahin bleiben wir zurückhaltend mit Vorleistungen, damit für unsere Sponsoren und Lieferanten keine ungedeckten Aufwände entstehen. Es ist ein zweiseitiges Schwert: Einerseits möchten wir für eine saubere Planung die Partner früh mit ins Boot holen, andererseits unterzeichnet niemand gerne Verträge ohne zu wissen, ob der Anlass überhaupt stattfinden kann. Wir haben grosses Vertrauen in die Lieferanten, aber nicht in die Situation.

Die DV ist massgeblich auf Sponsoren und Gönner angewiesen. Weshalb sollten Emmer Unternehmen die DV unterstützen?

Weil uns viel am gelebten Miteinander in der Gemeinde liegt. Die Feuerwehr Emmen leistet 24 Stunden täglich und 365 Tage im Jahr Dienst für Emmen. Wer uns unterstützt, tut dies für Emmen. Zudem ist die DV eine grossartige Plattform, um seinen Betrieb im besten Licht über die Gemeindegrenzen hinweg zu präsentieren und daraus natürlich auch Aufträge zu generieren.

Auf welches Highlight freuen Sie sich besonders?

Wir haben verschiedene Sachen in petto, über die ich aktuell aber nichts Genaueres verraten kann. Deshalb diplomatisch: Der Event an sich wird ein einziges Highlight sein, auf das ich mich riesig freue.

Autor: Philipp Bucher

Jetzt Partner werden

Sie möchten die Feuerwehr Emmen unterstützen und dabei gleichzeitig über die Gemeindegrenzen hinweg Werbung in eigener Sache betreiben? Das OK der DV 2022 in Emmen hat ein attraktives Sponsoringangebot für jedes Budget und Ihre individuellen Ansprüche zusammengestellt. Sämtliche Infos dazu finden Sie unter www.feuerwehremmen.ch – inklusive Vorstellungsvideo der Feuerwehr Emmen.



Kontakt: sponsoring@feuerwehremmen.ch

Öffentliche Auflage Bebauungsplan Sonne

Vom 7. Juni bis 6. Juli 2021 findet die öffentliche Auflage des Bebauungsplans Sonne, der Teilzonenplanänderung Sonne sowie der Aufhebung des Richtplans Sonnenhof statt.

Alle relevanten Dokumente und Informationen sind unter <https://mitwirken.emmen.ch/sonne> einsehbar. Die Unterlagen liegen zudem beim Departement Planung und Hochbau (3. OG Verwaltungsgebäude) auf. Für die Arealentwicklung Sonne im Zentrum von Emmenbrücke fand zum Bebauungsplan, zur Teilzonenplanänderung sowie zur Aufhebung des Richtplans Sonnenhof im Herbst 2020 die öffentliche Mitwirkung

statt. Im Februar 2021 wurde zudem die kantonale Vorprüfung abgeschlossen. Aufgrund dessen wurde der Bebauungsplan in gewissen Punkten angepasst. Der Bebauungsplan Sonne stellt die planungsrechtliche Grundlage für eine hochwertige Zentrumsentwicklung sicher.

Gegen den Bebauungsplan Sonne sowie die Teilzonenplanänderung Sonne kann während der Auflagefrist Einsprache erhoben werden. Einsprachen sind schriftlich zu erheben, haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten und sind beim Gemeinderat Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, einzureichen.

Gegen die Aufhebung des Richtplans Sonnenhof können sich während der Auflagefrist Personen, Organisationen und Be-



Luftaufnahme Betrachtungsgebiet mit Bebauungsplanperimeter (Bild: google.earth)

hörden des betroffenen Gebiets äussern. Die Stellungnahme ist beim Gemeinderat Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, einzureichen. (dwy)

Mit floralen Grüßen in den Frühling

Erst liess er auf sich warten, dann kam er in voller Pracht: Der Frühling ist da. Die Natur ist aus dem Winterschlaf erwacht und blüht mit allem, was sie zu bieten hat. Grund genug für die Gemeinde Emmen, der ganzen Bevölkerung blumige Grüsse zu überbringen.

Vom Meierhöfli ins Quartier Alp, via Erlen und Riffig nach Bösfeld/Kapf, Blick ins Benziwil, runter in den Sonnehof, dem Rüeggisingen entlang bis nach Waldibrücke und schliesslich ein Abstecher nach Emmen



Frühjahrserwachen: Die Gemeinde Emmen wünscht einen prächtigen Frühling mit viel Sonnenschein und Gesundheit. (Bild: jsc)

Dorf. Wer die Tage in Emmen unterwegs ist, dem dürfte aufgefallen sein, dass die Gemeinde mehr denn je blüht – wortwörtlich. 44 mit Blumen bestückte Paletten verbreiten so manch farbenfrohe Frühlingsempfindungen. Ein floraler Gruss der Gemeinde an die Gemeinde.

Die Blumen stammen von Emmer Gärtnereien und wurden durch den Werkdienst gepflanzt und auf dem ganzen Gemeindegebiet verteilt. Die Paletten bleiben bis ca. Ende Mai 2021 stehen und werden anschliessend wieder eingesammelt. Die wiederverwertbaren Blumenzwiebeln finden daraufhin in gemeindeeigenen Rabatten ihr definitives Zuhause. (pbu)

Ein weiteres Jahr NF49

Seit 2018 belebt die Zwischennutzung NF49 den Seetalplatz. Viele kreative Köpfe haben sich in den grauen Containern ein farbiges Zuhause geschaffen und ihre Ideen, Träume und Wünsche in die Realität umgesetzt. Und noch ist nicht ausgeträumt – die Zwischennutzung NF49 bleibt für ein weiteres Jahr bestehen.

Kundalini Yoga, Urban Gardening oder Flohmarkt – das und vieles mehr erwartet die Emmerinnen und Emmer normalerweise auf dem Zwischennutzungsareal am Seetalplatz. Normalerweise, denn Covid-19 hat auch dem Verein Platzhalter, der die Zwischennutzung NF49 betreibt, einen ordentlichen Strich durch die Rechnung gemacht.



Die Zwischennutzung NF49 am Seetalplatz – bevor Abstandsregeln und Maskenpflicht zur Normalität wurden. (Bild: zvg)

Umso mehr hat sich Co-Geschäftsleiter Simon Schurtenberger darüber gefreut, dass sich der Verein mit dem Kanton als Grundeigentümer einigen konnte, die Zwi-

schennutzung bis Ende 2022 zu verlängern: «Wir wollen die verlorene Zeit wettmachen und den Platz wieder so erleben, wie er eigentlich sein sollte: belebt.» Das Ziel des Projekts NF49 am Seetalplatz sei es, einen Treffpunkt für die Emmer Bevölkerung zu schaffen und der Gemeinde einen Schau- platz für kreative Ideen zu bieten.

Neuerungen und zuversichtliche Zukunftsblicke

Halten die Lockerungen an, dürfen sich die Besucher/innen auf einige Neuerungen freuen: So wird die Volière von Radio 3FACH, die bislang in Luzern beim «Inseli» beheimatet war, neu auf dem Seetalplatz als Buvette für Erfrischungen sorgen. Weiter betreibt die Hochschule Luzern – Design und Kunst neu einen Ausstellungsraum für Projektarbeiten der Studierenden im Lehrgang «Kunst & Vermittlung». (lbr)

Von Robotern und Grundeinkommen: Einladung zum Salon IDA

Die Hochschule Luzern – Design & Kunst ist nicht nur ein Ort der Bildung und Wissensvermittlung, sondern ebenso ein wichtiger Begegnungsort und ein Spiegel aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen.

Jedes Jahr im April und Mai findet am Departement Design & Kunst der Hochschule Luzern der interdisziplinäre Schwerpunkt statt, der von der thematischen Veranstaltungsreihe des Salons IDA begleitet wird. In acht öffentlichen Vorträgen und Präsentationen greifen internationale Künstlerinnen und Experten aus den Bereichen Film, Design, Literatur und Geschichte gesellschaftliche Fragestellungen auf – in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie wieder online.

Mit dem diesjährigen Thema des Salons wird auch ganz konkret Bezug auf die Corona-Auswirkungen genommen: «Dancing (with) Robots – Arbeitswelten in Zeiten der Ansteckung» fragt nach den Veränderungen, die durch Digitalisierung und Automatisierung entstehen und sich durch die andauernde Krise weiter beschleunigen. So fragt etwa der Medienphilosoph Alan Shapiro nach der



Der Salon IDA wirft in diesem Jahr einen Blick auf die Arbeitswelten in Zeiten der Ansteckung. (Motiv: Kim da Motta)

Beziehung zwischen Menschen und Robotern. Die Künstlerin Romy Rüegger und die Forscherin Katja Schwaller untersuchen die Emotionen in der hyperbeschleunigten Arbeitswelt der Digitalindustrie und Adrienne Göhler wird über Vor- und Nachteile des immer aktueller werdenden Grundeinkommens sprechen.

Die öffentlichen Vorträge finden ab 17.30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, der Eintritt ist frei. Das gesamte Programm, weitere Informationen zu den Vorträgen sowie zu den Online-Zugängen finden sich unter hslu.ch/salonida. (PD/pbu)

«Flimmerpause» – in Pandemiezeiten erst recht

Aufgrund der Pandemie machte die Digitalisierung vielerorts grosse Sprünge. Parallel dazu nahm in vielen Familien der Medienkonsum zu, weil analoge Freizeitaktivitäten fehlten. Ein «digital Detox», wie sie die jährliche «Flimmerpause» der Beratungsstelle Akzent bietet, kommt da gerade recht.

Eine Woche lang die Freizeit ohne Bildschirmmedien gestalten: Dazu animiert die jährliche «Flimmerpause», die seit 2006 in der Zentralschweiz eingelegt wird. Auch dieses Jahr bietet sie Schulklassen und Fa-



Eine Woche bildschirmfreie Freizeit: Seit der Lancierung im Jahr 2006 liessen sich bereits 34 000 Kinder und Erwachsene aus der Innerschweiz auf das Experiment «Flimmerpause» ein. (Bild: PD)

Kontakt und Infos

Nicole Tobler, Projektleiterin Flimmerpause
nicole.tobler@akzent-luzern

Unter allen Familien, die sich bis spätestens 2. Juli 2021 unter www.flimmerpause.ch anmelden, werden fünfmal 100 Franken für den Seilpark auf der Fräkmüntegg verlost.

milien vom 24. bis 31. Mai 2021 Gelegenheit, um den eigenen Medienkonsum zu reflektieren. «Was macht es mit uns, wenn das tägliche Gamen und Chatten wegfällt? Welche Alternativen finden wir? Und was entdecken wir dabei?» Diese und ähnliche Fragen könnten sich Teilnehmende im Rahmen des Projekts stellen, rät Nicole Tobler von der Beratungsstelle Akzent Prävention und Suchttherapie.

Alternativen schaffen

Der Projektverantwortlichen ist bewusst: «Die Vorstellung, eine Woche offline zu sein, kann beängstigend sein», sagt Tobler. Die Erfahrung jedoch, es ohne geschafft zu haben, sei ein grosser Gewinn: «Alleine schon, weil dadurch Strukturen durchbrochen und der Alltag neu gestaltet werden muss.» (PD/pbu)

Woran merken Sie, dass Sie angekommen sind?

Was heisst es, Emmerin oder Emmer zu sein? Ab wann gehört man dazu? Wer ist «Wir»? Mit Fragen solcherart ist eine Gruppe von Nachbarn zusammen mit zwei Kunstschaffenden im Meierhöfli-Quartier unterwegs und sammelt Geschichten des Ankommens.

Mit Audioaufnahmegeräten oder Videokameras im Gepäck gehen sie auf die Suche nach unterschiedlichen Perspektiven. Das Ziel: Aus den gesammelten Erinnerungen neue Ideen und Handlungen fürs Ankommen im Quartier entwickeln. Über eine Webseite und eine Ausstellung werden Ideen zurück ins Quartier getragen.

Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht: «Senden Sie uns eine Geschichte vom Ankommen oder Ihre Meinung dazu, was es heisst, angekommen zu sein», ruft Geschichtensammler Christian Fischer auf. Das gelte auch für Personen im Bekanntenkreis, die etwas übers Ankommen im Meierhöfli-Quartier zu erzählen haben. Kontaktangaben in der Infobox. (PD/pbu)

Kontakt und Infos

Senden Sie Ihre Geschichte per Sprachnachricht oder per E-Mail an Christian Fischer:
Tel. 076 534 92 29
E-Mail hallo@nachbarschaft-utopia.ch
www.nachbarschaft-utopia.ch



Aron Kibrom ([links](#)) und Christian Fischer sammeln Geschichten des Ankommens von Bewohnerinnen und Bewohnern des Meierhöfli-Quartiers. (Bild: Christian Fischer)

Umbauarbeiten Bahnhof Emmenbrücke

Im Rahmen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) werden schweizweit zahlreiche Bahnhöfe umgebaut, damit mobilitätseingeschränkte Personen stufenfrei zu den Zügen gelangen. Der Bahnhof Emmenbrücke wird dazu von März bis November 2021 stufenfrei umgebaut.



Die Bauarbeiten am Bahnhof Emmenbrücke dauern von März bis November 2021. (Bild: pbu).

Die SBB erhöht die Perrons und passt die Treppen und Rampen an die neue Situation an. Ein Grossteil der geplanten Umbauarbeiten kann aus Sicherheitsgründen

(Nähe zu Fahrleitungen und den fahrenden Zügen) ausschliesslich nachts ausgeführt werden, wenn keine Züge fahren. Damit die Reisenden auch während der Bauarbeiten

sicher in die Züge einsteigen können, erstellt die SBB provisorische Perrons. Die neuen Wege zu den Zügen werden vor Ort signalisiert.

Zudem kommt es im Frühling zu Fahrplananpassungen in Randstunden. Im Sommer 2021 kommt es zu grösseren Fahrplananpassungen an diversen Wochenenden. Die SBB empfiehlt den Reisenden, den Fahrplan vor Antritt der Reise unter sbb.ch/fahrplan oder in der App SBB Mobile zu prüfen. Nachtarbeiten sind zwischen 8. März und 30. Juni 2021 vorgesehen.

Weitere Infos unter <http://direktlink.prospectiv.ch/platform/1000835/index.cfm>. (PD/pbu)

Eine zarte Libelle braucht unsere Unterstützung

Die Helm-Azurjungfer steht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Im Kanton Luzern kommt die seltene Kleinlibelle derzeit nur im Reusstal zwischen Emmen und Honau an einigen wenigen Fliessgewässern vor, etwa im Gebiet Schiltwald. Entsprechend gross ist die Verantwortung, dieses Vorkommen so gut wie möglich zu schützen.



Zart und unscheinbar: ein Männchen der Helm-Azurjungfer. (Bild: Pro Natura Luzern / Samuel Ehrenbold)

Die Gefahren für die unscheinbare Libellenart und ihren Lebensraum sind zahlreich: Eine zu starke Beschattung von Gräben und Bächen mit Gebüsch verhindert das Aufkommen einer üppigen Unterwasservegetation. Eine zu üppige Wasservegetation behagt der Helm-Azurjungfer auch nicht.

Wird ein Graben zu radikal gepflegt, zum Beispiel mit einer Baggerschaufel, gefährdet dies die Larven und damit die gesamte aufwachsende Generation. Und schliesslich ist die Verschmutzung von Fliessgewässern für alle Wasserlebewesen eine tödliche Gefahr.

Pflege ist der Schlüssel zum Schutz

Pro Natura Luzern hat deshalb gemeinsam mit dem Kanton Luzern ein Artenförderungsprojekt gestartet (vgl. Kasten). Ziel des Projekts ist es, den fragilen Bestand dieser

Kleinlibelle im Kanton Luzern langfristig zu schützen, indem die Pflege der kleinen Fliessgewässer optimiert und langfristig gesichert wird. In einer Pilotphase werden in den nächsten drei Jahren verschiedene Pflege- und Aufwertungsmaßnahmen zusammen mit den Bewirtschaftern umgesetzt und deren Wirksamkeit überprüft. (PD/pbu)

Artenförderung Helm-Azurjungfer

Das Artenförderungsprojekt Helm-Azurjungfer von Pro Natura Luzern wird gemeinsam mit dem Kanton Luzern, den Gemeinden und den Bewirtschaftern umgesetzt. Weitere Informationen zum Projekt und Möglichkeiten, dieses mittels Spenden zu unterstützen, finden sich unter pronatura-lu.ch/helmazur.

«Es subers Ämme»

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Das Wetter wird allmählich milder und die Gesichter wieder fröhlicher. Man trifft sich wieder draussen an der Sonne und seit dem 19. April 2021 darf wenigstens mal wieder auf den Terrassen unserer Restaurants gegessen oder getrunken werden. Nutzen Sie die Gelegenheit, unsere Gastbetriebe in Emmen zu unterstützen. Denn wenn auch ein Gastwirt nur mit den Terrassen allein nicht überleben kann, so wird

er sich dennoch freuen, wenn Sie schon bei der ersten sich bietenden Gelegenheit wieder vorbeikommen und ihn als Emmer Unternehmer unterstützen und ihm Wertschätzung zeigen.

Die Tage war zu vernehmen, dass das Forum Gersag am 24. April 2021 zum «Clean up Event»

eingeladen hatte. Tatsächlich ist festzustellen, dass wir im Besonderen während des «Shutdown» noch mehr unter dem Littering zu leiden hatten als sonst. Ist auch nicht sonderlich erstaunlich. Musste doch alles, was an Fast Food zum Verzehr konsumiert wurde, im Freien gegessen werden. Also waren unsere sonst ausreichend aufgestellten und leicht erreichbaren Abfallbehälter sofort heillos überfüllt. Deshalb musste wohl oder übel toleriert werden, dass sich der Abfall auch unmittelbar neben den Behältern stapelte. Nicht zu tolerieren jedoch ist das achtlose Wegwerfen von Abfällen irgendwo auf der Strasse, in Gebüsch oder gar auf Wiesen.

Ich denke, die Politik hat schon viel geregelt, wir müssten diese Regeln nur einfach wieder besser einhalten. Jetzt ist auch die Gesellschaft gefordert, jeder Einzelne also kann eigenverantwortlich handeln oder couragiert einschreiten dann, wenn beobachtet wird, wie unser Lebensraum durch solch achtloses Verhalten geschändet wird. Ich und wir alle wünschten uns doch gerade in den schönsten warmen Jahreszeiten ein sauberes Emmen. Machen Sie mit und tragen Sie dazu bei, unserem Lebensraum und unserer Umwelt Sorge zu tragen.

Ihnen, liebe Emmerinnen und Emmer, wünsche ich viele wunderschöne Momente in dieser jetzt kommenden wärmeren Zeit. Und, vielleicht treffen wir uns da oder dort bei einem Besuch auf der Terrasse bei einem unserer hervorragenden Emmer Restaurationsbetriebe oder draussen in der freien Natur beim Geniessen unseres sauberen Emmen.

Markus Schumacher
Einwohneratspräsident



Die Friedhofanlage Gerliswil wird von der Bevölkerung geschätzt und auch als Parkanlage wahrgenommen. Die in die Jahre gekommene Anlage bedarf allerdings dringend einer Auffrischung. (Bild: pbu)

Startschuss für umfassende Friedhofsanierung

Unzureichende Verwesung, Platzmangel, Stolperfallen und Einsturzgefahr: Der Friedhof Gerliswil ist in die Jahre gekommen und genügt den Ansprüchen an eine moderne Friedhofanlage nicht mehr. Nachdem das Parlament grünes Licht gegeben hat, startet nun die erste von vier Sanierungsetappen.

Wer den Bericht und Antrag des Gemeinderates betreffend Projekt- und Kreditgenehmigung für die Sanierung des Friedhofs Gerliswil (41/20) liest, stellt schnell fest, dass eine Sanierung der Anlage angezeigt ist. «Die Verwesung bei der Erdbestattung ist nicht ausreichend; Lehmböden führen zu Wasserstauungen und behindern eine gesetzeskonforme Verwesung», heisst es da etwa. Überreste inklusive Sargholzmateriale könnten nicht restlos verwesen und behinderten eine Neubelegung. Ferner sei die Anlage nicht vollumfänglich behindertengerecht zugänglich. Von Stolperfallen ist die Rede, ebenso von Absturz- und Einsturzgefahren.

Kurzum: Auf der Friedhofanlage Gerliswil muss etwas getan werden. Das sah auch die Mehrheit der Einwohnerinnen und -räte so, stimmte dem Geschäft im November 2020 mit 30 zu 7 Stimmen zu und genehmigte damit den Sonderkredit von rund 3,1 Millionen Franken über vier Jahre.

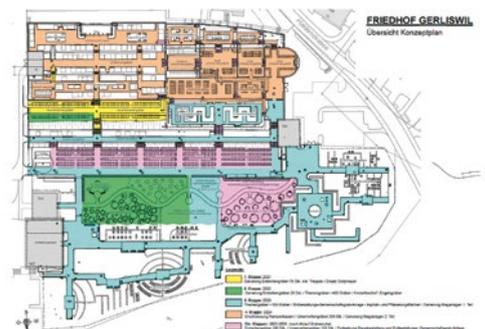
In vier Etappen zum Ziel

Am 17. Mai 2021 startet nun die erste von vier Sanierungsetappen (vgl. gelbe Markierung im Konzeptplan). Dabei werden die Erdreihengräber und Treppen saniert und die Stützmauern im mittleren Teil der An-

lage ersetzt. Die Erdreihengräber müssen als Erstes gemacht werden, da sonst die Gräber für die Erdbestattungen ausgehen würden. Die Arbeiten werden Ende Oktober 2021 bzw. vor Allerheiligen beendet sein. Kostenpunkt: 940 000 Franken.

Die zweite Etappe (grün) ist nach Ostern 2022 bis Oktober 2022 angedacht. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf den neuen Themengräbern im zentralen Teil des Friedhofs sowie auf dem neuen Kinderfriedhof mit Engelsgräbern. Die Kosten werden mit 800 000 Franken veranschlagt. Diese Etappe verändert das Gesicht des Friedhofs Gerliswil sichtlich, indem dessen neue Struktur erkennbar wird.

Es folgt die dritte Bauphase (blau) zur selben Periode im 2023, wobei die Arbeiten für die neuen Themengräber weitergeführt sowie ein erster Teil der Weganlagen saniert werden. Das Kostendach hierbei beträgt 825 000 Franken. Die vierte Etappe (orange) findet schliesslich 2024 statt und schlägt mit 570 000 Franken zu Buche. Im Fokus stehen dann die Rampenbauten für den barrierefreien Zugang zum Friedhof. Zudem werden neue Urnenreihengräber angelegt und die restlichen Weganlagen saniert. (bst/pbu)



Übersicht Konzeptplan.



Wie fussgängerfreundlich ist die Gemeinde Emmen? (Bild: zvg)

Wie fussgängerfreundlich ist Emmen?

Wie fühlen Sie sich, wenn Sie in der Gemeinde zu Fuss unterwegs sind? Emmerinnen und Emmer sind aufgerufen, ihre Erfahrungen im Fussverkehr mittels Online-Umfrage zu teilen. Das Ziel: Die Gemeinde Emmen in Sachen Fussgängerfreundlichkeit zu optimieren.

Die Gemeinde Emmen nimmt an einer schweizweiten Studie zur Fussgängerfreundlichkeit in den Agglomerationsgemeinden teil. Das Projekt «GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr» vom Verein Umverkehr, Fussverkehr Schweiz und der Ostschweizer Fachhochschule (OST) hat zum Ziel, dem Fussverkehr schweizweit einen höheren Stellenwert einzuräumen und Schweizer Gemeinden fussgängerfreundlicher zu machen. Zur Erhebung der Bevölkerungszufriedenheit wurde eine Umfrage lanciert.

Fussverkehr dank Covid-19 im Aufwind
Nebst der Gemeinde Emmen sind im Rahmen des Projekts 13 weitere Vorkommengemeinden aus der Deutsch- und Westschweiz bereit, ihre Fussgängerfreundlichkeit zu überprüfen. Als Teilprojekt soll mittels einer Umfrage die Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Fussverkehrssituation erfasst werden.

Die Situation mit Covid-19 hat durch das Homeoffice und die damit verbundenen kürzeren Wege im Wohnumfeld ein Umdenken angeregt. Die täglichen Besorgungen finden vermehrt am Wohnort statt. Zudem wurde das Bedürfnis körperlicher

Aktivität in den Pausen offensichtlich und die Möglichkeit zur Entflechtung von Verkehrsspitzen deutlich.

Aufenthaltsqualitäten verbessern

In Emmen wie auch in anderen Agglomerationsgemeinden wird das Siedlungsgebiet stetig verdichtet, dadurch nehmen tendenziell auch die Wege zu, die zu Fuss zurückgelegt werden. Dies bedingt, dass Fussverkehrsinfrastruktur und Aufenthaltsqualität laufend angepasst und verbessert werden müssen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden an dieser Umfrage werden als Vergleichsbasis in die Evaluation der übergeordneten Studie einfließen.

Für die Gemeinde Emmen sind das Feedback und die Verbesserungsanregungen zur aktuellen Situation insbesondere interessant, da diese Erkenntnisse gegebenenfalls in spätere Planungen im Sinne einer verbesserten Fussgängerfreundlichkeit einfließen können.

Die Umfrage ist unter www.umverkehr.ch/umfrage zugänglich und läuft bis zum 30. September 2021. Die Teilnehmenden der Online-Befragung werden gebeten, die Situation in Emmen anhand vorformulierter Bewertungsaussagen zu beurteilen. Die Aussagen sind in unterschiedliche Themenblöcke (Fusswegnetz, Infrastruktur, Wohlbefinden, Verkehrsklima, Verkehrspolitik) gegliedert und werden mit einer sechstufigen Skala bewertet. Zudem wird das allgemeine Verhalten als Fussgängerin und Fussgänger abgefragt. Alle Teilnehmenden nehmen an einer Verlosung teil, den Gewinnern winken attraktive Preise. Weitere Informationen zum Projekt GEHsund finden Sie unter <https://www.umverkehr.ch/projekte/gehsund>. (Imu/pbu)



Lampen rezyklieren

Bezüglich der korrekten Entsorgung von Lampen herrscht oft Verwirrung. Denn die Alltagssprache verwendet für alles den Begriff «Lampe», sei es für den Lampenkörper oder die Glühbirne. Korrekt ist:

- **Leuchte = Lampe:** Dies ist der Lampenkörper, wo die entsprechende Halogen- oder LED-Lampe eingeschraubt oder eingesetzt wird.
- **Leuchtmittel = Glühbirne, Sparlampe, Neonröhre oder LED-Lampe:** Dasjenige Teil, das hin und wieder den Geist aufgibt und ersetzt werden muss.

Rezykliert werden:

- Alle Leuchten, auch z.B. Taschenlampen, inkl. Kabel und Dimmer
- Alle Leuchtmittel, ausser Glühbirnen und Halogenlampen. Diese zwei muss man über den Kehrichtsack entsorgen.

Alle Leuchten und alle Sparlampen, Neonröhren und LED-Lampen enthalten teils gefährliche Stoffe, die nicht in die Umwelt gelangen sollen, teils wertvolle Stoffe, die man herauslösen und sehr gut wiederverwenden kann. Darunter fallen z.B. Quecksilber, Kupfer, Gold und Platin.

Achten Sie darauf, dass die Leuchtmittel nicht kaputtgehen. Falls bei Ihnen zu Hause zum Beispiel eine Sparlampe zerbrochen ist, handeln Sie wie folgt:

- Beim Aufputzen Handschuhe tragen, Staub nicht einatmen.
- Zerbrochene Lampenteile mit einem geknickten Papier, das Pulver mit einem Klebeband aufnehmen und alles in ein gut schliessendes Schraubdeckelglas geben.
- Nicht staubsaugen, sondern feucht aufnehmen.
- Verschlussenes Glas einer Verkaufsstelle oder zu einer Sammelstelle zurückbringen.
- Raum gut lüften.

Leuchten und alle Sparlampen, Neonröhren und LED-Lampen können gratis im Fachhandel oder im Ökiohof abgegeben werden. Bitte nicht über die Glassammlung entsorgen.

Auch wenn die Schweiz so gut wie keine eigenen Rohstoffe besitzt, ist unser Land dennoch in der Lage, seinen Bedarf bis zu einem gewissen Grad selbstständig zu decken. Dazu ist ein konsequentes Recycling auch von Leuchten und Leuchtmitteln unerlässlich. Durch das Recycling können wertvolle Rohstoffe effizient zurückgewonnen und wieder in den Stoffkreislauf integriert werden.

Autorin: Susanne Schwegler

Weitere Informationen

www.erecycling.ch, www.swissrecycling.ch

Einwohnerratssitzung

Die nächste Einwohnerratssitzung findet statt am **Dienstag, 18. Mai 2021, ab 16 Uhr**, im Le Théâtre im Gersag. Geschäfte und Traktandenliste sind unter www.emmen.ch/einwohnerat einsehbar.



**Gemeinde
EMMEN**

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Mitarbeiter/in Wasserversorgung 100%
Direktion Bau und Umwelt

Badmeister/in 100%
Direktion Finanzen, Immobilien und Sport

Projektleiter/in Immobilien 100%
Direktion Finanzen, Immobilien und Sport

kaufm. Mitarbeiter/in Buchhaltung 40%
Direktion Finanzen, Immobilien und Sport

Zahnpflegeinstruktor/in
Direktion Schule und Kultur

Sachbearbeiter/in Departement Schule 60–80%
Direktion Schule und Kultur

Praktikant/in Kommunikation und Marketing 60–70%
(1 Jahr befristet)
Direktion Präsidiales und Personelles

Nähere Informationen findest du unter: <https://stellen.emmen.ch>

Handänderungen

Grst.-Nr. 4379: Chriesiweg

BRUN Real Estate AG, Emmenweidstrasse 58 A, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: 1. Einfache Gesellschaft Eugster Herbert August und Ruth Bertha: 1.1 Eugster Herber August, Schönbühlstrasse 15, 6020 Emmenbrücke; 1.2 Eugster-Mattmann Ruth Berta, Schönbühlstrasse 15, 6020 Emmenbrücke; 2. Einfache Gesellschaft Forrer Markus und Madeleine Martha: 2.1 Forrer Markus, Schönbühlstrasse 13, 6020 Emmenbrücke; 2.2 Forrer-Huber Madeleine Martha, Schönbühlstrasse 13, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 10156, 10218: Listrigstrasse 8

Arlewo Finanz AG, Guggistrasse 7, 6005 Luzern an Prinz zu Schaumburg-Lippe Max Walter, Eichenstrasse 1, 6203 Sempach Station

Grst.-Nr. 130: Sprengimatt 1

Stirnemann Urs, Seeweg 12, 6214 Schenkon an Pereira-Stirnemann Irene, Carl-Beck-Strasse 3d, 6210 Sursee

Grst.-Nr. 1200: Alpstrasse 8

Einfache Gesellschaft Widmer Anton und Cäcilia: 1. Widmer Anton Josef, Alpstrasse 8, 6020 Emmenbrücke; 2. Widmer-Bucher Cäcilia Anna, Alpstrasse 8, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Richli-Widmer Sabine Elisabeth, Primelweg 4, 6005 Luzern; Jordan-Widmer Christine Susanne, Scheideggstrasse 126, 8038 Zürich; Widmer Benedikt Anton, Cyklamenweg 24, 8048 Zürich

Grst.-Nr. 1438: Thanstrasse 12a

Vetsch-Twerenbold Verena Elisabeth, Thanstrasse 12a, 6032 Emmen an Vetsch Pascal, Thanstrasse 12, 6032 Emmen

Grst.-Nrn. 14528, 50217, 50218: Nelkenstrasse 1

Miteigentum zu je ½: Kuhn Bernhard, Schönbodenweg 66, 8640 Rapperswil SG; Kuhn Thi Cam Binh Thai, Schönbodenweg 66, 8640 Rapperswil SG an Miteigentum zu je ½: Jakovic Dalibor, Mooshüsli-strasse 23, 6032 Emmen; Jakovic Antonija, Mooshüsli-strasse 23, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 4551: Kirchfeldstrasse 63

Katharinenhof GmbH, Ebenastrasse 22, 6048 Horw an Camilla Immobilien AG, Frümattli 1, 6404 Greppen

Grst.-Nr. 509: Erlenstrasse 8

Gemeinschaft Wallimann: 1. Wallimann-Jurt Bertha, Spittelgass 3, 6215 Beromünster; 2. Wallimann Ernst Beat, Hofderer-Feld 52, 6280 Hochdorf; 3. Wallimann Peter Urs, Landschaftstrasse 19, 6006 Luzern; 4. Wallimann Kuno Markus, Don Boscostrasse 19, 6215 Beromünster an Wallimann Immo AG, Hofderer-Feld 52, 6280 Hochdorf

Grst.-Nr. 4543: Kolbenstrasse 14

Modofani Immobilien GmbH, Tannegrain 8, 6047 Kastanienbaum an CD Familien GmbH, Lerchenfeldstrasse 3, 6045 Meggen

Grst.-Nrn. 12349, 12407: Mythenstrasse 6

Miteigentum zu je ½: Costa Martinho Antonio, Rua do Castelar 3, 646 Alanhasa, 5400 Chares; Martins de Jesus Martinho Maria da Conceicao, Rua do Castelar 3, 646 Alanhasa, 5400 Chares an De Jesus Martinho Carlos André, Mythenstrasse 6, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 12995, 12996: Tannhof

Casutt Claudio, Dorfstrasse 7, 8835 Feusisberg an Miteigentum zu je ½: Birkner Patrick, Tannhof 6a, 6020 Emmenbrücke; Birkner Melanie, Tannhof 6a, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3222: Wehrstrasse 22

Einfache Gesellschaft Bucher Walter und Silvia: 1. Bucher Walter Pius, Hitzkircherstrasse 18, 6284 Gelfingen; 2. Bucher-Niederberger Silvia Rita, Hitzkircherstrasse 18, 6284 Gelfingen an Miteigentum zu je ½: Cetinkaya Sefik, Wehrstrasse 22, 6032 Emmen; Cetomlaya Emine, Wehrstrasse 22, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 11411: Erlenring 21

Pensionskasse Swiss Steel AG, Emmenweidstrasse, 6021 Emmenbrücke 1 an Cavallera Pierluigi, Erlenring 21, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3032: Hübeli

Bühlmann Otto Fridolin, Riffingring 3, 6020 Emmenbrücke an Rudolf Dominik, Reussquai 6, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 1553: Weiherstrasse 2

Moos-Erni Diana, Weiherstrasse 2, 6020 Emmenbrücke an IMFOR Suisse AG, Bühlstrasse 3, 6207 Nottwil

Grst.-Nr. 143: Gersagstrasse 11

Ottiger Dafny, Gersagstrasse 11, 6020 Emmenbrücke an Ottiger Thomas Oskar, Klosterstrasse 25, 6010 Kriens

Grst.-Nr. 12548: Rathausenstrasse 5

Miteigentum zu ⅓: Huber Di Valentino Marcel Bernard, Rathausenstrasse 5, 6032 Emmen; ⅓: Di Valentino Paola, Rathausenstrasse 5, 6032 Emmen; ⅓: Huber Maria Louisa, Rathausenstrasse 5, 6032 Emmen; ⅓: Matthey Nathalie, Hinterbramberg 9, 6004 Luzern an Miteigentum zu je ½: Huber Di Valentino Marcel Bernard, Rathausenstrasse 5, 6032 Emmen; Di Valentino Paola, Rathausenstrasse 5, 6032 Emmen

Grst.-Nrn. 13316, 13355: Rüeggisingerstrasse 103

Miteigentum zu je ½: Rieder Andreas Gerhard, Breitenstrasse 114, 6370 Stans; Rieder-Widmer Hildegard Bernadette, Breitenstrasse 114, 6370 Stans an Fellmann Rudolf Niklaus, Haslimattstrasse 11, 6010 Kriens

Grst.-Nr. 2870: Kapfmatte 8

Fischer Rolf Andreas, Untere Halten 8, 6032 Emmen Fischer-Fuerman Nelly Susana, Kapfmatte 8, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 8116: Seetalstrasse 42

Gerritsen-Elmiger Christina, Kantonsstrasse 120, 6048 Horw an Miteigentum zu je ½: Cekaj Uran, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke; Cekaj Albina, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 12205, 12209, 12215: Bachtalen 4

Miteigentum zu je ½: Barbetta Raffaele, Rothenburgstrasse 80, 6020 Emmenbrücke; Barbetta-Munsch Sandra, Mühlematt 15, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Kraja Zejnel, Bachtalen 4, 6020 Emmenbrücke; Kraja-Sadikoska Tefike, Bachtalen 4, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 14010, 14109: Alfred Schindler-Weg 3

Köbl Samantha Maria Marciane, Hörnlistrasse 7, 6403 Küssnacht am Rigi an Miteigentum zu je ½: Frei Christian, Alfred Schindler-Weg 3, 6032 Emmen; Frei-Sarmiento Dian Rose Mae, Alfred Schindler-Weg 3, 6032 Emmen

Anzeigen

Persönliche Entlastung
und Organisation im Todesfall.

HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen
wir Sie mit einem umfassenden
und würdevollen Bestattungsdienst.

**EGLI
BESTATTUNGEN**
EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Mitglied Gewerbeverband

Anzeige

Wir machen alles, ausser gewöhnlich.
 Mathias Bühler, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
 Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch **DUSS** KÜCHENKONZEPTE

Todesfälle

Baldauf Rosa, 22.10.1939	24.03.2021
Barmettler Ferdinand, 27.12.1934	11.03.2021
Bischof-Blum Rita, 30.10.1927	17.02.2021
Blunski-Saxer Julia, 03.01.1924	08.02.2021
Bucheli Josef, 29.11.1928	11.02.2021
Bucher Julius, 11.12.1935	17.02.2021
Bühler Hans Rudolf, 16.03.1933	03.03.2021
Dürler Bruno, 05.04.1942	14.03.2021
Gaberthüel-Müller Martha, 13.10.1928	18.03.2021
Hollermayer Oskar, 05.02.1929	24.02.2021
Hottiger Max, 22.01.1930	04.03.2021
Iacuzzi-Häfliger Rosmarie, 31.10.1942	11.03.2021
Kohl Heinz, 13.06.1944	01.03.2021
Kovacs Andreas, 22.03.1963	18.03.2021
Kreiliger-Soriano Calzado Ana Maria, 09.03.1931	29.03.2021
Ladomorzi Maria, 13.07.1939	22.02.2021
Manikavasagar Ratneswary, 12.09.1945	10.03.2021
Messmer-Lämmlein Albertine gen. Tina, 19.02.1933	26.03.2021
Mettler-Hofmann Sigrid, 02.04.1934	14.02.2021
Metz-Mahler Elisabetha gen. Lisbeth, 03.09.1934	11.03.2021
Rossi Bernardo Maria Grazia, 02.10.1936	15.02.2021
Santin Santin Victor, 31.08.1932	22.02.2021
Schütz Werner, 07.05.1936	15.02.2021
Spieß Josef, 06.08.1932	26.03.2021
Staub-Roth Alice, 11.08.1932	20.02.2021
Steiger-Kaufmann Brigitta, 07.09.1942	28.03.2021
Vogel Anton, 04.09.1928	26.02.2021
Wagner Josefina gen. Josy, 22.02.1928	24.03.2021
Warth Vanessa, 07.06.1990	09.02.2021
Waser Herbert, 05.09.1941	07.03.2021
Wijnands Hermanus gen. Mac Herman, 07.03.1939	11.03.2021
Wüthrich René, 09.01.1963	24.02.2021

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Alibabic Ahmet** mit den Söhnen **Fikret, Adin** und **Ayman**, Stauffacherstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
- **Filipe Rodrigues Diogo**, Sustenweg 5, 6020 Emmenbrücke
- **Marucci Patrizia**, Dahlienstrasse 11, 6020 Emmenbrücke
- **Muharremi Fadil** mit den Kindern **Alina, Alban** und **Elion**, Eschenring 5, 6020 Emmenbrücke
- **Theivendram Ganan**, Heubächliring 1, 6020 Emmenbrücke
- **Veeran Theivendram**, Heubächliring 1, 6020 Emmenbrücke

Gleichzeitig wurden im 1. Quartal 2021 ein Gesuch sistiert und fünf Gesuche zurückgezogen.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Andrejevic Aleksandar**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Benziwil 25/47, 6020 Emmenbrücke
- **Aslan Gülsüm** und Tochter **Aslan Ecrin**, mit Staatsangehörigkeit Türkei, Nelkenstrasse 12, 6032 Emmen
- **Bikic-Djak Ankica** und Tochter **Bikic Lea**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Meierhöflistrasse 7, 6020 Emmenbrücke
- **Bushaj Marcel**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Rosenaustrasse 19, 6032 Emmen
- **Çelik Çınay**, mit Staatsangehörigkeit Türkei, und Tochter **Eggert Anakin Evren**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Rathausenstrasse 7, 6032 Emmen
- **Eggert Mario**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Rathausenstrasse 7, 6032 Emmen
- **Filekovic Safet** sowie Ehefrau **Filekovic-Sprecak Edina**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Schützenmattstrasse 8, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

041 240 21 67 | 24h
 Ältestes Bestattungsinstitut der Zentralschweiz

MÜHLEMANN BESTATTUNGEN
 Baselstrasse 62 | 6003 Luzern

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
 Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
 6003 Luzern 041 210 42 46

beraten, begleiten und entlasten
zuverlässig und erfahren
persönlich und kompetent

www.arnold-und-sohn.ch

Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.

Kremationsverein Luzern
 Postfach 3111, 6002 Luzern
 Tel. 041 360 51 58
 oder 041 240 82 63
 www.kremationsverein.ch

Hinweis zur Corona-Pandemie: Bitte klären Sie beim Veranstalter vorgängig ab, ob die jeweilige Veranstaltung tatsächlich stattfindet!

Wiederkehrende Veranstaltungen

09.05. bis 03.07.2021, 10.10 bis 11.10 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Bis auf Weiteres ABGESAGT: Turnen für Senioren

Jeden Dienstag (ausser Schulferien) findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung nötig. Turnenü mitbringen und mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, Tel. 041 280 65 74.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 14.00 bis 15.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Bis auf Weiteres ABGESAGT: Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Tel. 041 917 03 88. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Bis auf Weiteres ABGESAGT: Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Bis auf Weiteres ABGESAGT: Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Tel. 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Bis auf Weiteres ABGESAGT: Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Tel. 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Bis auf Weiteres ABGESAGT: Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft erteilt Annette Peter, Tel. 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 09.00 Uhr, Riffgweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

09.05. bis 03.07.2021, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58. Vom 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; vom 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Bis auf Weiteres ABGESAGT: Jassen mit Peter Haid

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Bis auf Weiteres ABGESAGT: Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Turnen für Seniorinnen – Gruppe Rüeggi

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien).
Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

09.05. bis 03.07.2021, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Montagsturnen – Gruppe Emmen

Beim Montagsturnen sind alle Altersgruppen vertreten. Wir machen Aerobic, Body Toning, Pilates und vieles mehr, was Spass macht und für Abwechslung sorgt. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch.
Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 20.15 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Schulhaus Emmen

Turnen ab 50

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Gut vorbereitete Übungen, die nach den neusten Erkenntnissen durch unseren kompetenten technischen Leiter vorgeturnt und vermittelt werden. Der erste Teil wird mit Übungen bestritten. Im zweiten Teil wird meistens Faustball gespielt. Kontakt: STV Männerriege Emmen, Tel. 041 280 43 63.
STV Männerriege Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien).
Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

09.05. bis 03.07.2021, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag; Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritius

09.05. bis 03.07.2021, Start und Ziel Restaurant Sternen, Seetalstrasse 100

Permanentwanderung in Emmen

Startzeit: Di–So ab 09.00–20.00 Uhr (Montag Ruhetag), Kontrollschluss: 21.30 Uhr. Die Strecken sind 5 und 10 km lang, kinderwagenfreundlich sowie für Nordic Walking geeignet. Das ganze Jahr offen. Startgeld: Fr. 3.–. Wanderung mit Wegbeschreibung, teilweise markiert. Versicherung ist Sache des Teilnehmers. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite oder kontaktieren Sie Daniel Purtschert, 041 250 11 13. www.vsl.ch
Wanderverein Emmen



bibliothek emmen

Donnerstag, 27. Mai 2021

Sprechen, spielen, staunen ...

mit Natalie von Mandach

Lasst euch von einer der Jahreszeit entsprechenden Geschichte überraschen!

Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person.

(Anmeldung erwünscht, beschränkte Platzzahl)

Gemeindebibliothek Emmen, 9.15 Uhr (evtl. 10.15 Uhr)

Anmeldung: 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch



09.05. bis 03.07.2021, 20.15 bis 22.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band jeden Freitag (ausser Schulferien).
Chorleitung: Jörg Heeb. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr,
Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft unter Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

09.05. bis 03.07.2021, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

MuKi-Turnen – findet aktuell nicht statt

Grund: MuKi-LeiterIn gesucht – Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Gotti, Grosspapi usw. Komm einfach vorbei und probiere es aus. Einstieg jederzeit möglich. Für Fragen und Infos wende dich an Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch.
Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

09.05. bis 03.07.2021, 13.30 bis 16.00 Uhr, Im Neuhof 32

Spielfabrik – offener Spielnachmittag

Die Türen für die Spielfabrik sind jeweils montags offen (ausser Schulferien). Familien mit Kindern sind alle herzlich willkommen! Spielen, quatschen, basteln, malen, Kaffee trinken, andere Eltern kennenlernen, austauschen, geniessen. www.imneuhof.ch
im neuhof – Spielgruppe und Ideenfabrik

bis 27.05.2021, 17.30 Uhr

Salon IDA 2021, Thema Dancing (with) Robots –

Arbeitswelten in Zeiten der Ansteckung

fragt nach den Veränderungen, die durch Digitalisierung und Automatisierung entstehen und die sich durch die nun schon über ein Jahr andauernde Krise weiter beschleunigen. In acht Veranstaltungen greifen internationale Künstler*innen und Expert*innen entsprechende gesellschaftliche Fragestellungen auf. Es wird dabei beispielsweise um das immer aktueller werdende Grundeinkommen gehen, um den Einsatz von Emotionen in der hyperbeschleunigten Arbeitswelt der Digitalindustrie, um den Streik als (mehr-als-)künstlerische Strategie, um die Frage, wie man Arbeit im Film darstellen kann, und um das Verhältnis zwischen Mensch und Roboter. Alle Veranstaltungen finden online statt, die Zugänge dazu finden Sie auf unserer Webseite unter <https://www.hslu.ch/de-ch/design-kunst/studium/studienuebergreifende-module/ida-im-bachelor>
Hochschule Luzern – Design & Kunst

Einzelveranstaltungen

MO 10.05.2021, 13.30 bis 15.30 Uhr, im Neuhof 32, Ideenfabrik

Nur noch ein Filmlit

Wie können Kinder einen angemessenen Umgang mit digitalen Medien lernen? Was können und sollten Eltern und Erziehende dazu beitragen? Während der Veranstaltung ist eine Kinderbetreuung organisiert. Kursleiterin: Ursula Gassmann, Ressort Frühe Kindheit, Dienststelle Gesundheit und Sport, Akzent Luzern. www.imneuhof.ch
im neuhof – Ideenfabrik / MUNTERwegs

DI 18.05.2021, Le Théâtre, im Gersag

Einwohneratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

DI 18.05.2021, 14.00 Uhr, Rosengarten Kollerhus

Rosengarten Kollerhus, Tannberg

Wir lauschen einer 20-minütigen Führung durch den barocken Rosengarten Kollerhus. Anschliessend besteht noch Zeit für Kaffee und Kuchen im schönen Gartenrestaurant. Abfahrt: 13.15 Uhr, Parkplatz Friedhof Gerliswil.
www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 20.05.2021, 14.00 bis 16.00 Uhr, Pura Culina AG

Besichtigung «Feines aus Luzern»

Feine Köstlichkeiten produzieren, das ist hier Programm! Im neuen Betriebsgebäude dürfen wir hinter die Kulissen blicken. Anschliessend können wir den Nachmittag bei Kaffee und Süßem und beim Shoppen im Fabrik-Lädli geniessen. Teilnehmerzahl begrenzt. www.frauenbund-emmen.ch
Frauenbund Emmen

DI 25.05.2021, 19.30 bis 21.00 Uhr, Gemeindebibliothek Emmen

Lesung und Plauderei mit Blanca Imboden

Die Innerschweizer Bestsellerautorin Blanca Imboden liest und erzählt aus ihren Büchern «heimelig», «Kopfkino» und «Paris». Genau wie ihre Bücher, sind auch ihre Lesungen unterhaltsam und sehr persönlich. Musikalische Umräumung: Peter Bachmann. <https://www.forumgersag.ch>
FORUM GERSAG

MI 26.05.2021, 13.45 Uhr, Weingut Heidegg

ABGESAGT: Führung: Schloss Heidegg mit Weingut

Anmeldungen bis Montag, 10. Mai 2021, an Hans Kiener, Tel. 041 280 33 43 oder E-Mail kiener_hans@bluewin.ch
Seniorenredhscheibe Emmen

FR 28.05.2021, 18.30 Uhr, Pfarreizentrum Bruder Klaus

Kochkurs Sushi

Unter der Leitung von Ursula Marti lernen wir leckere traditionelle und vegetarische Sushi herzustellen. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend.
www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

SA 29.05.2021, 13.30 bis 15.00 Uhr, Lehrbienenstand Riffigweiher

Faszinierende Bienenwelt

Wie kommt der Honig ins Glas? Warum braucht der Mensch die Bienen? Imker Mario Burri gibt Einblicke in das Leben und die Haltung der Bienen. Ein eindrücklicher Anlass für Klein und Gross. <https://www.forumgersag.ch>
FORUM GERSAG

MO 07.06.2021

Wanderung

Details siehe auf unserer Website oder auf den Plakaten der offiziellen Info-tafeln der Gemeinde Emmen. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenredhscheibe Emmen

MO 07.06.2021, 19.30 bis 21.00 Uhr, Aula Primarschulhaus Gersag

Gelungende (Familien-)Kommunikation – ein Training

Geht es Ihnen auch oft so? Es scheint, als stehen die Ohren auf Durchzug. Ohnmacht und Frust machen sich in Ihnen breit. Eine Negativspirale entsteht und Beschuldigungen und Beschimpfungen nehmen immer mehr Raum ein. Das Referat von Susanne Schultes, Erwachsenenbildnerin und Kommunikationstrainerin, zeigt wie Kommunikation gelingen kann.
<https://www.forumgersag.ch>
FORUM GERSAG

DI 08.06.2021, 14.00 Uhr, Riffigweiher

Keltischer Baumkreis

Der keltische Baumkreis ist ein gut 2 km langer Rundweg im Riffigwald. 21 ausgewählte Bäume werden im keltischen Baumkreis zusammengefasst. Unter kundiger Führung von Karl Kliebenschädel erfahren wir, warum Bäume für die Kelten eine besondere und zentrale Rolle spielten. Jedem Menschen ist im keltischen Baumkreis-Horoskop ein Lebensbaum zugewiesen.
www.frauenbund-emmen.ch
Frauenbund Emmen

DO 10.06.2021, 13.45 Uhr, Recyclingcenter Ibach

Führung Recyclingcenter Ibach

Anmeldungen bis Freitag, 21. Mai 2021, an Paul Ott, Tel. 041 280 51 47 oder E-Mail ottpaul@bluewin.ch
Seniorenredhscheibe Emmen

FR 05.06./11.06. bis 11.07.2021

Eidgenössisches Schützenfest

Gestützt auf die derzeit gültige Covid-19-Verordnung wird der Wettbewerb des ESF Luzern 2020 in einer dezentralisierter Form landesweit auf den Heimständen der jeweiligen Schützenvereine durchgeführt. Wettkämpfe: Samstag, 5. Juni, Eröffnungsschiessen in Emmen (Hüslensmoos), Ständematch, Akademikerwettkampf und evtl. Armeewettkampf. Ausstich der Schützenkönige findet am 11. Juli in Emmen und Kriens statt. Die ESF-Festwoche sowie der offizielle Festakt des ESF Luzern 2020 sind im Herbst in Luzern vorgesehen. Informationen unter <https://www.lu2020.ch>
Organisationskomitee ESF

MI 16.06.2021, 07.30 bis 18.00 Uhr, Carfahrt

Vereinsausflug Iseltwald

Wir fahren gemütlich Richtung Berner Oberland und besichtigen in Meiringen die Produktionsstätte der bekannten Meringues. In Brienz besteigen wir das Schiff Richtung Iseltwald, wo wir ein feines Mittagessen geniessen. Nachmittags zur freien Verfügung. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

SO 20.06.2021, Themenspielplatz Emmen

Sommerfest

Es wird kunterbunt, laut, fröhlich und lustig! Alle weiteren Details folgen. Auch über die definitive Durchführung wird auf der Webseite informiert.
<https://www.themenspielplatz-emmen.ch>
Verein Themenspielplatz Emmen

DO 24.06.2021, 19.00 bis 20.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Gersag

Demenz – eine Herausforderung für Betroffene und Angehörige

Demenz verstehen – mit Betroffenen und ihrem Vergessen leben. Annelies Rüegg, Leiterin Stiftung «Der rote Faden», vermittelt Wissen zum Krankheitsbild, zeigt Symptome und Auswirkungen auf und spricht über Umgang und Kommunikation mit Menschen mit einer Demenz.
<https://www.forumgersag.ch>
FORUM GERSAG

30.06.2021, 13.30 Uhr, Parkplatz Mooshüsi

Besuch bei Gemüsebauer Bigler

Anmeldungen bis Samstag, 29. Mai 2021, an Jörg Schneider, Tel. 041 280 17 19 oder E-Mail schnoerg@hispeed.ch
Seniorenredhscheibe Emmen

Redaktionsschluss VK 4. Juli bis 18. September 2021:

Montag, 14. Juni 2021, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender

HEIZUNG – LüFTUNG – Klima



GUT GebäudeTechnik AG

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neustallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen

Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
 CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
 www.ggtag.ch



AMREIN BAU AG

+ 41 41 268 80 00 | info@amreinbau.ch | amreinbau.ch



HYDROTOOL AG
 Garagentore · Automatik · Service

HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!




HYDROTOOL AG
 Feldmattstrasse 32a
 CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
 Fax: 041 260 69 92
 E-Mail: info@hydrotool.ch
 Webseite: www.hydrotool.ch




+ VOLVO SWISS PREMIUM®
 10 JAHRE / 150 000 KM GRATIS-SERVICE
 5 JAHRE / 150 000 KM VOLL-GARANTIE

V O L V O

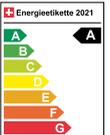
Der neue Volvo XC40 Recharge Pure Electric.

Unser erster vollelektrischer SUV.

Sichern Sie sich jetzt das Sorglospaket mit Versicherung, Service und Garantie.

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie eine Probefahrt.

Volvo XC40 Recharge Pure Electric P8 AWD. Stromverbrauch gesamt: 22 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis.



HAMMER AUTO CENTER

6021 Emmenbrücke
 Rüeggisingerstrasse 61
 Tel. 041 288 88 88

6045 Meggen
 Luzernerstrasse 44
 Tel. 041 377 37 37

www.hammerautocenter.ch

Mai/Juni 2021

emmenschule



Dank Videoüberwachung weniger Littering: Was andernorts funktioniert, soll auch auf Emmer Schulanlagen seinen Zweck erfüllen. [Bild: bst]

Videoüberwachung auf Emmer Schulanlagen

Was sich andernorts bereits bewährt hat, soll nun auch auf Emmer Schularealen eine positive Wirkung entfalten: Die Gemeinde Emmen geht mit Überwachungskameras gegen Littering und Vandalismus vor.

Auf den Schulanlagen Gersag, Sprengi, Riffig und Erlen ist aktuell ein zunehmendes Problem mit Vandalismus und Littering zu beklagen. Um dem entgegenzuwirken, startete die Gemeinde Emmen kürzlich ein Pilotprojekt mit dem «Team blitzblank» des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH Zentralschweiz (vgl. Emmenmail-Ausgabe März/April 2021) und ergänzt dieses mit regelmässigen Patrouillen der Securitas und Einsätzen der Mobilien Jugendarbeit. Da es sich bei Littering allerdings um ein Phänomen mit vielfältigen Ursachen handelt, reicht eine Massnahme in aller Regel nicht aus, um das Problem in den Griff zu bekommen. Deshalb ist nun auf den ge-

nannten Schulanlagen zusätzlich eine mobile Videoüberwachung installiert worden. Die Kameras können, falls nötig, mit geringem Aufwand an andere Plätze verschoben werden.

Gute Erfahrungen

Auf der Friedhofanlage Gerliswil, wo es in der Vergangenheit ebenfalls vermehrt zu Littering und Vandalenakten gekommen ist, wurde bereits vor einiger Zeit ein solches Kamerasystem installiert. Dieser Einsatz hat sich bewährt und soll nun auch auf den Schularealen eine entsprechende Besserung bewirken.

Die installierten Videokameras haben nicht den Zweck, Personen zu überwachen. Die Aufzeichnungen sind nur durch autorisierte Personen einsehbar, wobei das aufgenommene Material lediglich dann gesichtet wird, wenn etwas vorgefallen ist, um die Täterschaft identifizieren zu können. Die Video-Aufzeichnungen werden nach maximal 96 Stunden durch Überschreibung gelöscht. (pbu)

Analog

Was jetzt? Zurück in die Vergangenheit? Wo bleibt die Digitale Transformation? Nein, nein, keine Angst, auch die Volksschule Emmen ist sich der Bedeutsamkeit der aktuellen Entwicklungen in der digitalen Welt mehr als bewusst. Sie nimmt diese Herausforderungen seit längerer Zeit an – wir haben schon mehrmals über die entsprechenden Aktivitäten über das Medium Emmenmail berichtet und halten Sie auch weiterhin auf dem Laufenden.

Doch stopp! Gibt es nur noch die digitale Welt? Nein, ich bin überzeugt, dass auch die analoge Welt weiterhin (oder erst recht?) ihre Berechtigung hat. Deshalb sind in diesem Schuljahr auch alle Schuleinheiten beauftragt, einen analogen Gegenpol

zur digitalen Entwicklung zu setzen. Wir sind gespannt auf die Umsetzung – über einzelne Aktivitäten/Anlässe mit einem analogen Schwerpunkt wird sicher auch in diesem Printmedium berichtet werden.

Dies im Wissen, dass die aktuelle Pandemiesituation solche Aktivitäten leider einschränkt! Viele Lehrende und Lernende sehnen sich wieder nach solchen Anlässen wie Projekttagen, Ausflügen, Sitzungen, Treffen, Sportaktivitäten mit mehreren Personen/Gruppen und mit physischer Präsenz. Bleiben wir wachsam, wie sich die aktuelle Situation weiterentwickelt. Die Volksschule Emmen ist bereit – digital wie auch analog!

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor



Einweihung Primarschule Erlen verschoben



Das für Juni 2021 geplante Einweihungsfest für den neuen Trakt der Primarschule Erlen wird aufgrund der unsicheren Lage rund um Covid-19 auf nächstes Jahr verschoben.

Im Rahmen des Erlenfestes, das für den Frühsommer 2022 geplant ist, wird auch die Einweihung des vierten Gebädetraktes nachgeholt. (cca)



Digitale Emmenmail: Jetzt QR-Code fotografieren!



«Ich freue mich, dass wir die Tablets nun auch hier im Logopädischen Dienst Emmen nutzen können.»

Nadja Zemp, Logopädin

Kind nutzt ein Tablet in der Therapie. (Bilder: zvg)

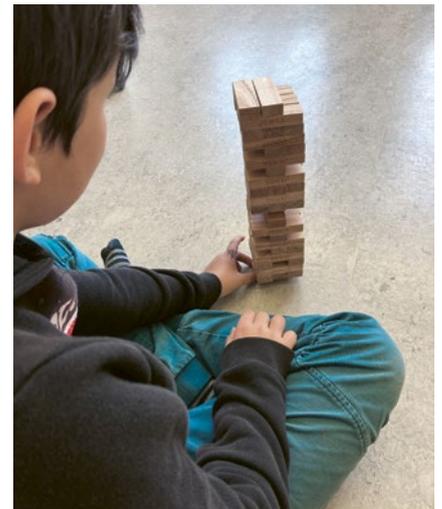
Moderne Medien in der Logopädie und Psychomotorik-Therapie

Internet, Smartphones und Tablets sind heutzutage fester Bestandteil in fast allen Bereichen unseres Lebens, ganz besonders bei den Jüngsten unserer Bevölkerung, bei den sogenannten «Digital Natives». Die Schulen müssen sich nun intensiv mit den neuen Medien auseinandersetzen.

Die Digitalisierung und Integration von Medien und Informatik in der Schule stellt Lehrpersonen vor neue Herausforderungen. Auch in den Schuldiensten halten moderne Medien Einzug. Zwei Fachbereiche der Schuldienste Emmen, der Logopädische Dienst (LPD) und die Psychomotorik-Therapiestelle (PMT), integrieren nun schrittweise neue Geräte (Laptops und Tablets) in ihre Therapien mit den Kindern. Dabei stellt sich für die Fachpersonen die Frage, wo sich diese modernen Medien optimal einsetzen lassen, damit sie für die Kinder und die Therapie einen echten Gewinn darstellen.

Im Gespräch mit Nadja Zemp, Logopädin, und Lydia Strässle, Psychomotorik-Therapeutin der Schuldienste Emmen, erfahren wir, wie ihre Haltungen dazu sind und wie sie sich den Einsatz der neuen Therapiegeräte vorstellen (Seite 23).

Die Schuldienste gehen mit der Zeit. Wenn man mit Kindern arbeitet, bleibt da natürlich gar nichts anderes übrig, als immer auf dem neusten Stand zu sein. Die Kinder wachsen mit diesen neuen Medien auf und sie sind im Alltag gar nicht mehr wegzudenken. Wichtig ist und bleibt aber stets der gut durchdachte und verantwortungsvolle Umgang mit diesen Medien, und



Das gemeinsame Spiel soll keinesfalls verdrängt werden.

zwar überall, in der Schule, in der Therapie und auch zu Hause.

Die modernen Medien können als Chance und als Ergänzung sehr gewinnbringend genutzt werden. Diese werden aber nie zu einem Ersatz oder zu einem Teilersatz für die persönliche Beziehung und Arbeit mit den Kindern in der Therapie. Im Gegenteil, gerade in Zeiten der modernen Medien sind tragfähige persönliche Beziehungen im privaten Umfeld, aber auch im Schul- und Therapiebereich für die Kinder elementar.

In diesem Sinne freuen sich die Therapeutinnen und Therapeuten der Schuldienste Emmen, diese neuen Möglichkeiten verantwortungsbewusst, individuell und punktuell einzusetzen.

Autorin: Sandra Lauwerijssen



Entspannen ist auch wichtig, dann aber ohne Bildschirm.

Interview mit Nadja Zemp und Lydia Strässle, Schuldienste Emmen

Nun sind die neuen Therapiegeräte da. Haben Sie sich darauf gefreut?

Nadja Zemp: Ich hatte bereits in meiner letzten beruflichen Tätigkeit als Logopädin in einer Sprachheilschule mit Tablets gearbeitet. Ich freue mich daher besonders, dass wir diese Möglichkeit nun auch hier im LPD Emmen nutzen können.

Lydia Strässle: Wir in der Psychomotorik-Therapie hatten uns dies schon länger gewünscht und daher freuen wir uns natürlich über diese neue Möglichkeit. Wir sind sehr gespannt, sehen aber auch die Herausforderungen, die mit dem Einsatz dieser Medien auf uns zukommen werden.

Welche Herausforderungen werden da auf Sie zukommen? Was glauben Sie, inwiefern wird sich die Therapie mit dem Einsatz dieser Geräte verändern?

Strässle: Die grosse Herausforderung wird sein, die optimalen Apps zu finden, diese kennenzulernen und gezielt einzusetzen. Wichtig wird auch sein herauszufinden, wann, wie lange, mit welchen Methoden und bei welchen Kindern diese dann zum Einsatz kommen sollen. Besonders für ältere Kinder wird es mehr ansprechende Möglichkeiten in der Therapie geben, gerade im Bereich der Grafomotorik. Die eigentliche Bewegung in der Psychomotorik-Therapie wird dabei auch weiterhin im Zentrum stehen. Daher wird sich die Therapie entsprechend wenig verändern, sie wird höchstens etwas ergänzt.

Zemp: Es wird uns sicher auch aus technischer Sicht herausfordern. Der Therapieinhalt wird sich nicht verändern, jedoch werden die Möglichkeiten in der Umsetzung vergrössert. Wir sind gespannt.

Zu viel Medienkonsum ist ja erwiesenermassen schädlich für die Entwicklung der Kinder. Wie lässt sich das mit dem Einsatz von modernen Medien in der Therapie vereinbaren?

Zemp: Nach wie vor rate ich den Eltern, möglichst viel gemeinsam zu handeln, zu spielen und zu bewegen und möglichst wenig Zeit am Tablet, Fernseher oder Handy zu verbringen. Wichtig finde ich zudem, dass die Verwendung dieser Geräte durch die Eltern oder andere Bezugspersonen gut begleitet und darüber gesprochen wird. Auf diese Art werde ich die Geräte in der Therapie einsetzen. Wichtig ist auch, dass die Kinder lernen, dass die modernen Medien nicht nur zum «gamen», sondern auch zum «arbeiten» verwendet werden können.

Strässle: Das sehe ich genauso wie Nadja Zemp. Das gemeinsame Spielen, vor allem

auch draussen, soll unbedingt Hauptbestandteil der Freizeitgestaltung bleiben. Aber die neuen Medien gehören zum Leben nun mal dazu, sollen aber verantwortungsvoll und altersgerecht eingesetzt werden. In der Therapie wird es wichtig sein, eine langsame, sorgfältige Einführung in den Umgang mit diesen Medien umzusetzen und dies stetig zu reflektieren.

Die Schulen arbeiten im Unterricht bereits intensiv mit solchen Geräten. Wie könnte der Einsatz der modernen Medien in der Therapie aussehen?

Zemp: Ich kann von meinen Erfahrungen aus meiner früheren Tätigkeit als Logopädin in der Sprachheilschule berichten. Das Tablet habe ich jeden Tag gebraucht, jedoch nicht bei jedem Kind und nicht bei jeder Therapie. Es macht nämlich auch nicht bei allen Kindern und nicht bei allen Therapieinhalten Sinn. Diese «Bildschirm-Sequenzen» innerhalb einer Therapie haben zudem zehn Minuten nie überschritten. Das Tablet habe ich also punktuell und gezielt eingesetzt. In einem ähnlichen Rahmen kann ich mir die Umsetzung auch hier in Emmen vorstellen.

Strässle: Hauptbestandteil wird sein, diese Medien als Reflexions-Hilfsmittel zu nutzen, insgesamt stelle ich mir vor, dass der Einsatz in der Psychomotorik-Therapie im ähnlichen Rahmen und Umfang wie in der Logopädie stattfinden wird. Anders als in der Schule sind wir in der Therapie in der Regel in einem Eins-zu-eins-Setting mit den Kindern oder in ganz kleinen Gruppen. So haben wir die Möglichkeit, die Therapiekinder intensiv und ununterbrochen zu begleiten und zu betreuen, wenn sie ausgewählte Programme benutzen. Es ist stets eine gemeinsame Nutzung und eine gemeinsame Erfahrung mit dem Kind.

Bei welchen Kindern könnten diese Geräte vor allem eingesetzt werden?

Strässle: Die Möglichkeiten sind so vielfältig wie die Kinder auch, es muss daher auf jeden Einzelfall und auch auf die Gesamtsituation geschaut werden.

Zemp: Jetzt liegt es an uns herauszufinden, wie, wann und wo wir diese neuen Möglichkeiten optimal umsetzen können. Dies soll für die einzelnen Kinder einen möglichst grossen Nutzen und Mehrwert bringen und es soll auch Spass machen. Es ist ein Lernprozess, nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns.



«Die eigentliche Bewegung in der Psychomotorik-Therapie wird auch weiterhin im Zentrum stehen.»

Lydia Strässle, Psychomotorik-Therapeutin



Klettern, Springen, Balancieren und Spielen bleiben zentral in der Psychomotorik-Therapie.



«Stundenplanung ist wie Schach, allerdings auf einem grösseren Feld und mit mehr Figuren», sagt Schulleiter Silvio Suppiger zur kniffligen wie auch stets wiederkehrenden Stundenplangestaltung. (Bilder: zvg)

Stunden planen: Ein Schachspiel für Fortgeschrittene

Stundenpläne zu gestalten ist jedes Jahr von Neuem eine knifflige Angelegenheit. Raumkontingent, Lehrpersonal und Schülerzahl müssen koordiniert werden. Das Ziel, sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrpersonen stimmige Stundenpläne zu erhalten, erfordert Kompromisse.

Was macht eine Lehrperson glücklich? Ist es tatsächlich die Kaffeemaschine im Lehrerzimmer? Sind es motivierte Schülerinnen und Schüler? Eines ist sicher: Ein guter Stundenplan gehört dazu. Silvio Suppiger, Sekundarschulleiter Gersag 1, gewährt Einblick ins alljährlich wiederkehrende komplexe Stundenplangeschäft.

Koordinationsgeschick ist gefragt

Wenn im August das neue Schuljahr beginnt, hängen sie gut sichtbar an jeder Schulzimmertür: die neuen Stundenpläne. Wie viele Stunden Arbeit in jedem steckt, weiss kaum jemand. Auch nicht, dass ihre Geburtsstunde bereits im Januar eingeläutet wurde. Ab dann eruiert die Schulleitung aufgrund der erwarteten Klassenzahl, welche Lehrperson es ab August in welchem Umfang braucht, damit an allen Klassen sämtliche Fächer unterrichtet werden können. Flexibilität ist gefragt. Statt der gewünschten 28 kann Herr Hug nur 25 Lektionen pro Woche unterrichten. Weniger Arbeit bedeutet weniger Lohn. Oder es sind noch drei Lektionen Französisch unbesetzt, Frau Dubois hat nun jedoch bereits zum zweiten Mal um drei Sportlektionen gebeten. Sind

alle Pensen geklärt, werden in der ersten Osterferienwoche die 14 Klassen- und 30 Lehrstundenpläne des nächsten Schuljahres erstellt.

Schier unendliche Kombinationsmöglichkeiten

«Stundenplanung ist wie Schach, allerdings auf einem grösseren Feld und mit mehr Figuren», sagt Silvio Suppiger. Als ehemaliger Mathe-Lehrer rechnete er einst die möglichen Stundenplankombinationen für das Gersag 1 nach: 14 Klassen à 34 Lektionen Unterricht und diese 34 Lektionen auf rund 16 Fächer verteilt. Die 16 Fächer werden von 30 Lehrpersonen unterrichtet

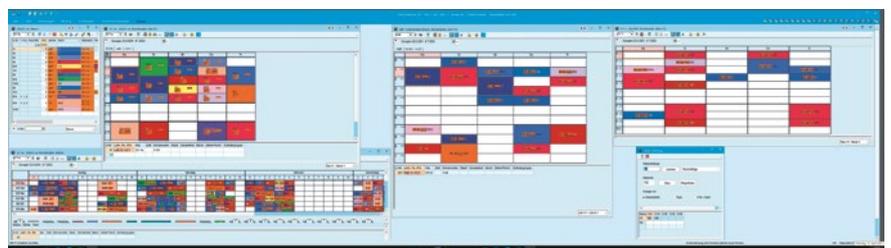
und es stehen 24 Räume zur Verfügung. Kombiniert ergibt dies rund 30 Dezillionen – eine Dreissig gefolgt von sechzig Nullen. Darunter innerhalb einer Woche die 44 besten Kombinationen zu finden, ist trotzdem keine Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Es stehen Computerprogramme zur Verfügung und drei Bildschirme helfen, die Übersicht zu behalten. Den Faktor Mensch braucht es aber auch. Einige Räume teilt man sich mit dem Gersag 2. Doppelbelegungen darf es nicht geben. «Philipp Zimmermann, Schulleiter des Gersag 2, und ich arbeiten bei diesem Planungsschritt abwechselnd am Computer. Nach drei Planungsstunden übernimmt der jeweils andere für drei Stunden», er-



Einer von rund 50 erstellten Stundenplänen.

klärt Suppiger. «Es gibt Lehrpersonen, die an mehreren Schulen arbeiten. Das muss man bedenken. Für den Sport müssen zwei Klassen parallel geplant werden – und die Turnhalle muss frei sein. Fremdsprachen sollten nicht nacheinander stattfinden und die IF-Lektionen müssen gut verteilt sein». Diese und weitere Faktoren lassen die 30 Dezillionen schrumpfen, einfacher wird die Planung deshalb nicht. «Mein Ziel ist es stets, keinen «schlechten» Stundenplan zu machen. Gelingt es mir, fällt mir ein Stein vom Herzen», sagt Suppiger und entschuldigt sich. Die Stundenpläne warten. Ganz zufrieden sind die Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen mit ihren Stundenplänen selten. Ganz unzufrieden aber auch nicht. Es ist ein Kompromiss auf Zeit, denn im kommenden Januar beginnt das Spiel von Neuem.

Autoren: Bettina Hofer und Silvio Suppiger



Computerprogramme helfen bei der Planung der Stundenpläne, ersetzen aber die manuelle Planung nicht vollständig.

Gelebte Schüler*innenpartizipation in der Sekundarschule Erlen

Im Sekundarschulhaus Erlen wird Partizipation gelebt und durch das Schüler*innenforum umgesetzt. Mit Vertreterinnen und Vertretern jeder Klasse breit abgestützt, ist das Forum eine gewichtige Stimme und Ideengeberin bei Entscheidungen der Schule – sei es im Rahmen der Pausenplatzgestaltung oder bei der Einführung eines Jogginghoseentags.

Im Zug der Erstellung des neuen Traktes 4 entstand am Standort des Provisoriums ein neuer Pausenplatz für die Sekundarschülerinnen und -schüler. Bei dessen Gestaltung wurde das Schüler*innenforum eng miteinbezogen. Der Pausenplatz ist jetzt fast fertig und trifft seitens des Schüler*innenforums auf grossen Anklang. Nicht nur hat es mit dem erwünschten Ping-Pong-Tisch geklappt, auch die Platzaufteilung sei nun viel freier als beim alten Pausenplatz, loben die Schülerinnen und Schüler: «Wir haben zum Beispiel mehr Sitzgelegenheiten und der Platz wirkt grösser», heisst es vonseiten des Forums. Auch das vergrösserte Veloparkplatzangebot in nächster Nähe zum Pausenplatz freut die Jugendlichen. Und: «Unser Wunsch nach einem zusätzlichen Abfalleimer neben der Arena wurde von den Hauswarten ebenfalls erfüllt. Alles in allem sind wir sehr glücklich mit dem neuen Pausenplatz.»

Keine Stimme für Vandalismus

Gar nicht glücklich hingegen sind die Vertreterinnen und Vertreter des Schüler*innenforums mit Littering und Vandalismus auf «ihrem» Schulgelände. Dass etwa der erst kürzlich frisch gestrichene Tisch vor dem unteren Schulleitungseingang abermals verschmutzt, angemalt und beschädigt wurde, verurteilen die Schülerinnen und Schüler scharf: «Ich finde das schrecklich», moniert Sumea, Repräsentantin der Klasse 1I. «Wir vom Schüler*innenforum bringen während unserer Schul- und Freizeit immer wieder Ideen ein, die unserer Meinung nach Sinn machen und die uns allen Freude bereiten würden und dann kommt wieder so etwas. Ich finde das gar nicht gut.» Einer der Vorschläge des Forums gegen Vandalismus war eine Kamera, die zwi-



Das Schüler*innenforum posiert auf den Sitzgelegenheiten des neuen Pausenplatzes im Erlen. (Bild: zvg)

schzeitlich installiert wurde. Zusätzlich wurde beschlossen, dass jeweils zwei Forumsmitglieder den Tisch einmal pro Monat in der Freizeit reinigen. «Wir hoffen, dass das zu mehr Sorgfalt im Umgang mit dem Tisch führt.» Schliesslich werde dieser von vielen geschätzt, als Sitzgelegenheit zum Beispiel oder als Standort für den Pausenkiosk.

Freiheit für die Jogginghose

Ein aktuelles Beispiel eines Vorstosses des Schüler*innenforums ist der Antrag für einen Jogginghoseentag an der Sekundarschule Erlen, der erst kürzlich durch die Schulleitung positiv beantwortet wurde. Dass sich die Jugendlichen eingehend mit dem Thema befasst haben, zeigt ein Blick in das Antragsschreiben. So wird das Gesuch um den Jogginghoseentag damit begründet, dass die Jogginghose nach Meinung der Schülerinnen und Schüler zu Unrecht als Freizeitbekleidung betitelt werde, sondern es sich dabei stattdessen um ein modisches Kleidungsstück handle. Ausserdem sei eine Kleidervorschrift ein Hindernis auf dem Selbstfindungsweg von Jugendlichen und jede und jeder solle die Freiheit besitzen, den eigenen Stil ausleben zu dürfen. Ferner sei die Jogginghose bequem, was die Zeit in der Schule «erträglicher» mache.

Mit gelebter Partizipation zum stimmigen Kompromiss

In ihrer Replik betont die Schulleitung zwar, dass die Schule keine Freizeitaktivität, sondern ein Arbeitsort ist, und es nicht viele Arbeitsorte gebe, die das Tragen einer Jogginghose gutheissen würden. Dennoch zeigt man sich kompromissbereit: «Ein-

mal im Monat dürfen die Lernenden der Sekundarschule Erlen (an einem zu definierenden Tag) eine Jogginghose tragen», schreibt die Schulleitung und ergänzt: «Im Umkehrschluss würde das bedeuten, dass die Lernenden grundsätzlich keine Jogginghosen tragen.» Die Lehrpersonen würden dies entsprechend von ihren Klassen einfordern.

Die Umsetzung des Jogginghoseentages erfolgt in diesen Tagen und zeigt exemplarisch, wie Schüler*innenpartizipation an der Sekundarschule Erlen gelebt wird. Manche mögen sich an den Ausspruch des Modedesigners Karl Lagerfeld halten und Jogginghosentragenden missbilligend vorwerfen, sie hätten die Kontrolle über ihr Leben verloren. Andere hingegen sehen in dem Beinkleid eben gerade ein Ausdrucksmittel ihres Selbst. Wer Recht behält, ist letztlich nebensächlich. Sich für seine Ansichten und Interessen einzusetzen hingegen ist definitiv nie verkehrt.

Autor: Marcel Frehner

Webseite des Schüler*innenforums

Die Webseite des Schüler*innenforums der Sekundarschule Erlen informiert über alle aktuellen Aktivitäten und enthält zum Beispiel das Antragsschreiben für den Jogginghoseentag sowie die Antwort der Schulleitung.



www.schulen-emman.ch/Erlen/schuelerrat

Schule im Freien

Der Unterricht ausserhalb des Schulzimmers ist genauso relevant wie das Arbeiten mit neuen Medien. Die Digitalisierung ist ein grosses Thema in den Schulen, doch das kreative Lernen in Alltagssituationen wie beispielsweise im Wald bietet viele Vorteile. Deswegen verbringen einige Klassen im Hübeli regelmässig den Unterricht im Freien.

Der heutige Unterricht ist vielseitig. Frontalunterricht im Klassenzimmer ist schon lange nicht mehr die Norm. Verschiedene Unterrichtsformen wie Gruppenarbeit, Partnerarbeit oder das selbstgesteuerte Lernen gehören zum Schulalltag. Ebenso haben sich die Arbeitsmittel über die letzten Jahre ständig weiterentwickelt.

Durch die Neuerungen, die der Lehrplan 21 mit sich gebracht hat, aber auch durch das coronabedingte Homeschooling im Frühling 2020 hat sich in der Schule im Bereich Digitalisierung einiges getan. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in verschiedenen Bereichen mit Laptops und sind mit den digitalen Medien immer vertrauter. Diese digitale Entwicklung bringt neue Unterrichtsmöglichkeiten. Unterrichtsinhalte können per Netz ins Schulzimmer gebracht werden. Oft kann dies aber die Erfahrungen mit konkreten Materialien oder den Besuch eines speziellen Lernortes nicht



Wissensvermittlung aus einer anderen Perspektive: Kinder vom Schulhaus Hübeli beim kreativen Lernen im Wald. (Bilder: Nina Hunkeler)

ersetzen. Aus diesem Grund besuchen einige Klassen aus dem Hübeli regelmässig den Wald, um den Kindern das Lernen aus einer anderen Perspektive zu zeigen. So kann die Welt real erlebt und ein direkter Bezug zur Natur geschaffen werden.

Vorteile vom Unterricht im Wald

Ein Morgen im Wald ist jedes Mal ein spezielles Erlebnis, nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Lehrperson. Begegnungen mit unerwarteten Dingen sind keine Seltenheit. Dieses alltagsnahe Lernen prägt die Schülerinnen und Schüler meist sehr intensiv. Zudem lernen sie dadurch die Natur zu schätzen, kommen in Kontakt mit neuen Spielideen und lernen Dinge, die sie in ihrer Freizeit weiter nutzen können. Ein weiterer Vorteil ist die Begegnung mit

Themen wie Naturschutz, Verschmutzung und Littering, Artenvielfalt von Tieren oder sorgsamer Umgang mit der Umwelt, welche die Kinder direkt miterleben können.

Lernen mit verschiedenen Sinnen, ein besonderes Erlebnis

Nicht nur auf Papier, sondern auch mit Naturgegenständen kann gezeichnet, gebastelt oder geschrieben werden. Eines der Highlights ist das Feuermachen. Zuerst muss eine sichere Feuerstelle gefunden oder geschaffen werden. Erst dann kann mit dem Anfeuern begonnen werden. Doch welches Material wird überhaupt für das Feuer benötigt? Brennt das Feuer auch bei Regen? Oder wo ist die Glut am heissesten, damit das Schlangensbrot gut gebacken wird?

Auf diese und weitere Fragen fanden die Kinder beim Waldbesuch Antworten. Wenn dann am Schluss das selbstgemachte Schlangensbrot gegessen werden kann, ist der Waldmorgen perfekt.

Die Kinder selber können hier von unendlich vielen Erlebnissen berichten wie zum Beispiel von den steilen Waldhängen, die als Rutsch- und Klettermöglichkeit genutzt werden können, oder dem Tannzapfenspiel, den kleinen Tierchen, die man findet und die dann später mithilfe des Internets identifiziert werden können, den selbstgebauten Hütten oder wie lustig es ist, wenn man so richtig dreckig nach Hause kommt, sodass man zuerst mit dem Gartenschlauch abgespritzt werden muss.

Solche Erlebnisse sind etwas Spezielles und unterstützen das aktive Lernen auch ausserhalb des Schulzimmers.

Autorin: Mirjam Augsburg



Ein besonderes Highlight für die Kinder: Feuer machen.



Horizonterweiterung in natürlicher Umgebung.



Lesen geht fast überall, etwa auf dem Verkehrsgarten-Pausenplatz. (Bilder: Pia Köpfl und Stephan Kottmann)

Lesen, lesen, lesen

Lesen ist in unserer Gesellschaft eine unverzichtbare Kulturtechnik. Lesen hilft, den Alltag erfolgreich zu bewältigen, deshalb brauchen wir eine gute Leseförderung. Es ist also wichtig, den Kindern zu zeigen, dass lesen sich lohnt und Freude macht: Vorgelesene oder selber gelesene Geschichten öffnen Welten.

Vorlesen

Das Lesen beginnt nicht erst mit dem Schuleintritt, sondern indem die Kleinkinder bereits Geschichten erzählt und vorgelesen bekommen. Kinder lieben die entspannte, gemütliche Atmosphäre beim Vorlesen. Sie geniessen das Abtauchen in eine Geschichte, wenn Mama, Papa oder das Grosi ihnen in ihrer Muttersprache vorliest. So vergrössert das Kind den passiven Wortschatz, erweitert sein Wissen, lernt verschiedene literarische Formen kennen und baut eine positive Beziehung zum Vorlesenden auf.

Folgende Ideen können die Lesezeiten für Kinder zu einem wunderschönen und gemütlichen Ritual machen: Sorgen Sie für eine entspannte Leseatmosphäre; gehen

Sie auf die Bücherwünsche des Kindes ein; lesen Sie lebhaft vor, spielen Sie mit Ihrer Stimme; Kinder lieben Rituale, führen Sie feste Vorlesezeiten ein; nehmen Sie sich Zeit, die Fragen der Kinder zu beantworten.

Lesen in der Schule

Das Lesenlernen ist sehr komplex. Ein Buchstabe wird visuell wahrgenommen, einem Laut zugeordnet und mit den anderen Lauten zu einem Wort zusammengeschliffen. Der Inhalt dieses Wortes muss verstanden und zu einem Bild verarbeitet werden.

Die Freude über die ersten gelesenen Wörter ist für die Kinder riesengross. Die Lesemotivation eines Kindes zu fördern, gehört zu den wichtigsten Aufgaben von Schule

und Eltern. Kinder, die gerne lesen, lesen meist schneller und besser.

Lesen sollte, wie zum Beispiel das Zähneputzen, zum Alltag gehören. Sobald Kinder merken, wie «cool» eigentlich lesen ist, spielt es keine Rolle, wo, was und wann sie lesen.

Emmen liest

Im laufenden Schuljahr haben sich die Emmer Schulen mit «Emmen liest» einen wichtigen Schwerpunkt gesetzt. In allen Schulhäusern wurde etwa zur gleichen Zeit gelesen. Es gab sehr vielfältige Angebote, welche zum Teil von den Kindern selbst gewählt werden durften. Die jüngsten «Krauer»-Schülerinnen und -Schüler besuchten die Schulbibliothek, Göttiklassen lasen ihren Patenkindern Bilderbücher vor, zu einer bestimmten Geschichte wurden Workshops angeboten, Bücherserien wurden durch Rätsel neu entdeckt und Comics faszinierten die Kinder aufs Neue.



Eine Mutter liest ihren Kindern vor.

Andere Klassen haben Lesespuren gelesen und gelöst oder selber welche erfunden. Geheimschriften entziffern sowie eigene Raps schreiben begeisterte die Schülerinnen und Schüler. Auch Lesespiele, Hörgeschichten und Märli auf Englisch gehörten zum Programm von «Emmen liest» dazu. Ein wichtiger Teil war auch das Trainieren von Lesestrategien.

Senioren, Zivis und die Eltern

Wir Lehrpersonen integrieren das Lesen täglich in unseren Unterricht. Zum Glück haben wir noch die Möglichkeit, Senioren und Zivildienstleistende als Unterstützung im Klassenzimmer zu haben, welche regelmässig mit jedem einzelnen Kind das laute Vorlesen trainieren. Wir stellen dadurch hörbare Lesefortschritte fest. Kinder, welche auch von den Eltern beim Lesen begleitet werden, gewinnen doppelt.

Von einer guten Lesefertigkeit profitieren die Schülerinnen und Schüler auch in den meisten anderen Fächern und damit können sie ihre Schullaufbahn einfacher gestalten. Nun ab in die Bibliothek!

Autorinnen: Pia Köpfl und Sonia Antunes



Ein Kind stellt in der Bibliothek sein Buch den anderen Kindern vor.



Ballon-Aktion «gemeinsam grüssen» vom 30. März 2021. Freiwillige Helfende unterstützten das Team Alltagsgestaltung, um in coronakonformen Kleingruppen gestaffelt Ballone mit Postkarten in den Himmel steigen zu lassen. (Bilder: zvg)

Alltagsgestaltung mit Herzblut: Niemand ist eingesperrt

Isoliert, allein gelassen, weggesperrt? Schon zu Beginn der Corona-Pandemie wurden teils düstere Wolken über Alterszentren gezeichnet. Zu Unrecht, wie ein Blick in die Alltagsgestaltung der Betagtenzentren Emmen (BZE) AG zeigt, wo stattdessen Ideenreichtum, Empathie und Würde im Fokus stehen – tagein, tagaus.

Die Pandemie hat spätestens mit der angehenden dritten Welle eine zutiefst zermürbende Form angenommen. Renitanz und Resignation machen sich in der Gesellschaft breit. Alle haben wir uns den Massnahmen unterzuordnen und uns mit einem von Unspontaneität und Unfreiheit geprägten Lebensalltag abzufinden. Dies gilt für Jung und Alt, alle gemeinsam sitzen wir in diesem Boot. Was daher erstaunt ist, dass sich die Vorstellung wacker festigt, das Leben in einem Betagtenzentrum komme in besonderem Masse einer Gefangenschaft gleich. Man ist mittlerweile nicht mehr Bewohnerin oder Be-

wohner, sondern «Insasse». Es scheint, als wendete sich die Semantik mit fortschreitender Unbeständigkeit der Pandemie ins immer weiter Negative.

Jüngst gab es im Migros Magazin zu lesen, Alterszentren seien «Aufbewahrungsanstalten für die Noch-nicht-Toten». Natürlich werden Bewohnende beim Eintritt in eine Pflegeinstitution immer älter und damit weniger gesund und weniger mobil; dies ist aber Teil eines grösseren gesellschaftlichen Wandels der immer jünger bleibenden Alten – hat mit dem eigentlichen Charakter von Alterszentren also ungleich wenig zu tun.

Sind wir denn nicht froh darum, dass gut und liebevoll geführte Betagtenzentren ein neues Zuhause bieten, wenn es alleine nicht mehr geht, Belastung und Isolation zu gross werden? Und dies professionell ausgestattet, über fachkundiges geriatrisches Personal verfügend, mit Infrastruktur, die für ernährungsphysiologisch wertvolle Kost sorgt und professionelle Alltagsgestaltung stellt? Und das ist nur die Faktenseite der Münze. Vielleicht noch entscheidender und weniger sichtbar für die Aussenwelt ist die Mentalität, da, wo das Herz schlägt im Inneren der Betagtenzentren Emmen AG

(BZE AG); die Essenz, die von der täglichen Hingabe und Empathie vieler Mitarbeitender für die Bewohnerinnen und Bewohner genährt wird.

Wellnessen, Boxen, Gärtnern: Alter als ereignisreicher Lebensabschnitt

Fünf Menschen engagieren sich im Alp und Emmenfeld Betagtenzentrum ausschliesslich für die Aktivierung und Alltagsgestaltung – dabei unterstützt von zahlreichen weiteren Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Bereichen und einer stattlichen Anzahl Freiwilliger.

Es gibt Wellnessnachmittage mit Hand-Peelings und -Massagen, Boxkämpfe, weil sich ein Bewohner nichts sehnlicher wünscht, als einmal im Leben Boxhandschuhe zu tragen. Es gibt Kulturzeit (jüngste Themen Liselotte Pulver und Andreas Vollenweider), es wird regelmässig bewegt, in der «bunten Stunde» Spiel und Spass erlebbar gemacht, im «Morgenblatt» das Tagesgeschehen gelesen und diskutiert. Am «Gartennachmittag» werden Hochbeete mit Stiefmütterchen bepflanzt und an regnerischen Tagen gemeinsam Bretzeli gebacken oder im «Denkspass» das Gedächtnis trainiert.

Es wird show-gekocht, gekegelt und gestrickt. Und das momentan coronabedingt auf jeder Abteilung einzeln. Noch nicht eingerechnet sind hier die vielen Einzelsequenzen und Besuche bei den Bewohnenden, die sich weniger an Aktivierungsangeboten beteiligen möchten. Und nicht zuletzt gibt es diverse Supplements: Gottesdienste, Ballon-Aktion, Musik und Freiwilligeneinsätze.

Alltagsgestaltung mit vollem Engagement

Evelyn Lieberherr, Leitung Aktivierung und Alltagsgestaltung bei der BZE AG, verfügt über eine unerschöpfliche Grosszügigkeit, um den Bewohnerinnen und Bewohnern ihre Wünsche zu ermöglichen. «Wir stecken unser ganzes Herzblut und die ganze Energie in unsere Arbeit: Wir versuchen, Abwechslung zu bieten, Sozialkontakte zu ermöglichen, Erfolgserlebnisse zu schaffen, Wünsche zu erfüllen, ganz Neues möglich zu machen, Neugier zu wecken, Geborgenheit und Vertrauen zu vermitteln. Wir stecken alles ab, was nur geht.»

Sie und ihr Team sind nah am Menschen. Sie sehen und erkennen, was Bewohnerinnen und Bewohner umtreibt, sie kennen die Lebensgeschichten, stehen in engem Kontakt. Lachend und nachdenklich zugleich fasst Evelyn Lieberherr ihr Statement zusammen: «Mir buttered alles dri, wo mer nu cha dributtere.»

Niemand fällt durch die Masche, für jeden gibt es etwas. Unvorstellbar? Nein, denn es wird akribisch Buch geführt, wer an welcher Aktivität beteiligt war, und darauf geachtet, dass jede Bewohnerin und jeder



Für Evelyn Lieberherr, Leitung Alltagsgestaltung und Aktivierung BZE AG, ist die Arbeit mit den Betagten eine Sache voller Herzblut.

Bewohner, die/der möchte, die Aufmerksamkeit erhält, die sie/er sich wünscht. Eher als ein Gefängnis drängt sich das Bild des gut unterhaltenen, ganzjährigen Aufenthaltes in einem Ferien-Resort mit Animationsprogramm auf.

Wer will behaupten, dass dies keine guten Bedingungen für einen positiven Lebensabend sind?

So weit so gut, aber sind die Türen verriegelt?

Nein, auch die Türen stehen offen. «Die Bewohnerinnen und Bewohner der BZE AG sind nicht eingesperrt», betont Monika Bütler, Leitung Pflege und Betreuung, 3. OG im Emmenfeld Betagtenzentrum. «Wir lassen ihnen so viel Freiheit, wie nur möglich. Mit den Schnelltests haben wir jetzt auch ein passendes Hilfsmittel.»

Wenn ein Bewohner auswärts zu den Angehörigen geht oder einkaufen fährt, wird danach an Tag 3 und an Tag 7 ein Schnelltest gemacht. Es ist keine Quarantäne nötig, ausser der Test fällt positiv aus. Glücklicherweise sind bereits 70 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner geimpft. Mitte Mai werden es 80 Prozent sein. Fazit daraus ist: «Die geimpften Bewohnenden haben quasi gleich viel oder gleich wenig Freiheit, wie wir alle anderen auch», so Monika Bütler.

Würdevoll und aufgehoben auch während der Pandemie

Bis wohin Leben lebenswert ist, ist eine philosophische Frage, die aber wenig mit

dem Effort und dem Alltag in einem Betagtenzentrum zu tun hat. Hier wird ganz pragmatisch und praktisch dafür gesorgt, dass auch gebrechliche Menschen mit multimorbiden Erkrankungen gut gepflegt, würdevoll und angenehm leben dürfen. Und dies ändert sich auch während einer Pandemie nicht. Wie überall arrangiert man sich auch bei der BZE AG und macht jeden Tag aufs Neue das Beste aus einer wenig erfreulichen Situation.

«Mir buttered
alles dri, wo mer nu
cha dributtere.»

Evelyn Lieberherr, Leitung Aktivierung und Alltagsgestaltung bei der BZE AG

Die Mitarbeitenden stehen täglich auf und gehen zur Arbeit. Sie sind exponiert und geben ihr Bestes, damit es den Betagten einen Tag länger gut geht. Bei der BZE AG ist man sich sicher, dass das Leben aufgehoben in einer Gemeinschaft – und unter dem unermüdeten Einsatz für das Wohl aller – durchaus lebenswert ist, auch in der Pandemie. Ganz nach Ernst Bloch sollten wir das Positive im Fokus behalten, denn wer blind wird für das Gute und aus dem Gefühl des Niedergangs nicht herausfindet, der verliert die Fähigkeit zur Hoffnung.

Autorin: Roja Nikzad



«Männerhort» heisst ein Angebot der Alltagsgestaltung. Hier sind Männer unter sich. Auf Herrn Studers sehnlischen Wunsch, einmal im Leben Boxhandschuhe tragen zu können, wurde reagiert und weitere Herren zum Boxnachmittag eingeladen. Spass garantiert.

Qualitäts-Treibstoffe seit 1961
Günstiger Tanken
Emmenbrücke - Luzern - Kriens

Als Familienbetrieb in der dritten Generation bieten wir unseren Kunden seit 1961 beste Marken-Treibstoffe zu Discount-Preisen. Hier stimmen Qualität und Preis. Vergleichen Sie unsere aktuellen Säulen-Preise und sparen Sie Geld bei jeder Tankung! Bei Huber tanken lohnt sich seit über 50 Jahren.

Jetzt volltanken und profitieren!

Huber
 Seit 1961

Josef Huber AG | Rengglochstrasse 48 | 6012 Kriens-Obernau




«Wir sind stark in
 Schuheinlagen nach
 Mass, Kompressionsstrümpfen und
 Bandagen»

Beat Affolter

Ablauf verstopft?

24 041 250 82 50
 www.isskanal.ch

ISS KANAL SERVICES
 Staldenhof 3b . 6014 Luzern

Affolter
 G m b H
 Orthopädie

Affolter Orthopädie GmbH

Gerliswilstrasse 55
 6020 Emmenbrücke
 T 041 261 08 08
 info@affolter-orthopaedie.ch
 www.affolter-orthopaedie.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 13.15–17.30 Uhr
 Weitere Termine auf Anfrage



SONNE
 zentral wohnen
 in Emmen

**Sonne Emmen:
 Interessenten liefern
 Inputs für Planung**

Auf dem Areal «Sonne» in Emmenbrücke entstehen zwischen der Gersag- und der Gerliswilstrasse rund 180 Wohnungen und Gewerbefläche. Obwohl es noch vier Jahre dauert, bis die Wohnungen bezugsbereit sind, haben sich dafür bereits erste Interessenten gemeldet. Die Steiner AG hat in den letzten Wochen zu Ateliergesprächen eingeladen, um den Interessenten Einblicke in die aktuelle Planung zu gewähren und Anregungen für die weitere Projektentwicklung entgegenzunehmen.

Insbesondere fanden die hellen, grosszügigen Räume und die breite Vielfalt an unterschiedlichen Grundrissen bei den Gesprächsteilnehmenden grossen Anklang. Die verschiedenen Anregungen zu den Wohnungen, den Gewerbenutzungen und den Ausenräumen werden gesammelt und anschliessend für die weitere Planung ausgewertet. So soll ein Quartier entstehen, das eng mit der interessierten Bevölkerung geplant ist und sich an die lokalen Bedürfnisse ausrichtet.

Weitere Gespräche sind zeitnahe vorgesehen.

www.sonne-emmen.ch

BIS HEUTE KEIN EINZIGER CORONAFALL



Das Seniorenzentrum Vivale Sonnenplatz feiert am 1. Mai 2021 sein 5-Jahr-Jubiläum. Geschäftsführerin Martha Meyer blickt zurück und erklärt, wie das Seniorenzentrum zur Normalität zurückkehrt und trotz Corona seinen fünften Geburtstag feiert.



Fühlen sich seit bald fünf Jahren wie zu Hause: Das Ehepaar Eltschinger auf der Gartenterrasse.

WIE HABEN SIE DIE LETZTEN MONATE IM VIVALE SONNENPLATZ ERLEBT?

Martha Meyer: Die vergangenen Monate waren für alle herausfordernd. Es ging darum, Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden Mut zuzusprechen, um Geduld zu bitten und gleichzeitig rasch Entscheide von grosser Tragweite zu treffen. Dabei hatten wir immer die Gesundheit aller im Fokus und hielten uns an die strengen Schutzmassnahmen. Wir blieben zum Glück bis heute vom Coronavirus verschont und hatten keinen einzigen Fall unter den Bewohnenden. Die Impfung brachte für alle eine grosse Entspannung und ein Gefühl der Sicherheit. Über 90 Prozent unserer Bewohnenden sind geimpft.

DAS TÖNT SEHR POSITIV. WANN SIND ERSTE ÖFFNUNGSSCHRITTE MÖGLICH?

Wir haben unser Haus bereits vor Ostern geöffnet. Neben Besuchen im Seniorenzentrum sind Ausflüge und Besuche bei den Angehörigen zu Hause wieder möglich. Auch Gottesdienste, kleine Feste und die beliebten Jassrunden finden wieder statt. Das freut alle sehr.

MIT BLICK AUF DIE LETZTEN FÜNF JAHRE: WORAUF SIND SIE BESONDERS STOLZ?

Ich stiess 2017 zum Vivale. Wir geniessen das Vertrauen der Bevölkerung, das macht mich stolz. Rund 90% der Bewohnenden und viele Mitarbeitende stammen aus Emmenbrücke. Sie und ihre Familien sind hier verankert. Wir pflegen einen sehr guten Kontakt zu Behörden, örtlichen Kirchen und Vereinen. Natürlich ist zu Beginn nicht immer alles reibungslos gelaufen, aber das konnten wir mit einigen organisatorischen Anpassungen beheben und unser Haus zu einem professionellen Seniorenzentrum machen.

WARUM ENTSCHIEDEN SICH MENSCHEN, INS VIVALE SONNENPLATZ ZU ZIEHEN?

Eine interne Umfrage zeigt, für die Bewohnenden ist der Standort zentral: Direkt am Sonnenplatz mit den vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten und der guten Anbindung an Bus und Zug können sie viel unternehmen – und dies selbstständig. Zudem wird sehr geschätzt, dass unser Haus so familiär und überschaubar ist. Im Vivale leben rund 100 Seniorinnen und Senioren. Wir kennen alle mit Namen. Das ist nicht nur meinen Mitarbeitenden, sondern auch mir persönlich wichtig.

HAUSBESICHTIGUNGEN MIT APÉRO

Das schöne Seniorenzentrum einmal von innen sehen?
Donnerstag, 27. Mai 2021, 14 Uhr
Freitag, 28. Mai 2021, 10 Uhr
Maximal zehn Personen pro Besichtigung.
Eine Anmeldung ist zwingend: Tel. 041 269 85 85

MACHEN SIE ZUM JUBILÄUM EIN GROSSES FEST?

Aufgrund der BAG-Regeln ist das leider nicht möglich. Wir möchten aber, dass alle etwas vom Jubiläum haben und hoffen, dass unser Restaurant «Bistro Limette» bald wieder öffnen darf. Unsere Gäste erhalten während eines ganzen Monats ab Wiedereröffnung 5% Rabatt auf alle Konsumationen: Vom Frühstück über das Mittagessen bis hin zu Kaffee und Kuchen. Zudem planen wir für unsere Bewohnenden interne Anlässe. Schliesslich machen wir unsere Türen für die Bevölkerung auf und bieten Besichtigungen mit Schutzkonzept an (mehr Informationen: siehe Kasten). Wir feiern also trotz Corona im Rahmen des Möglichen.



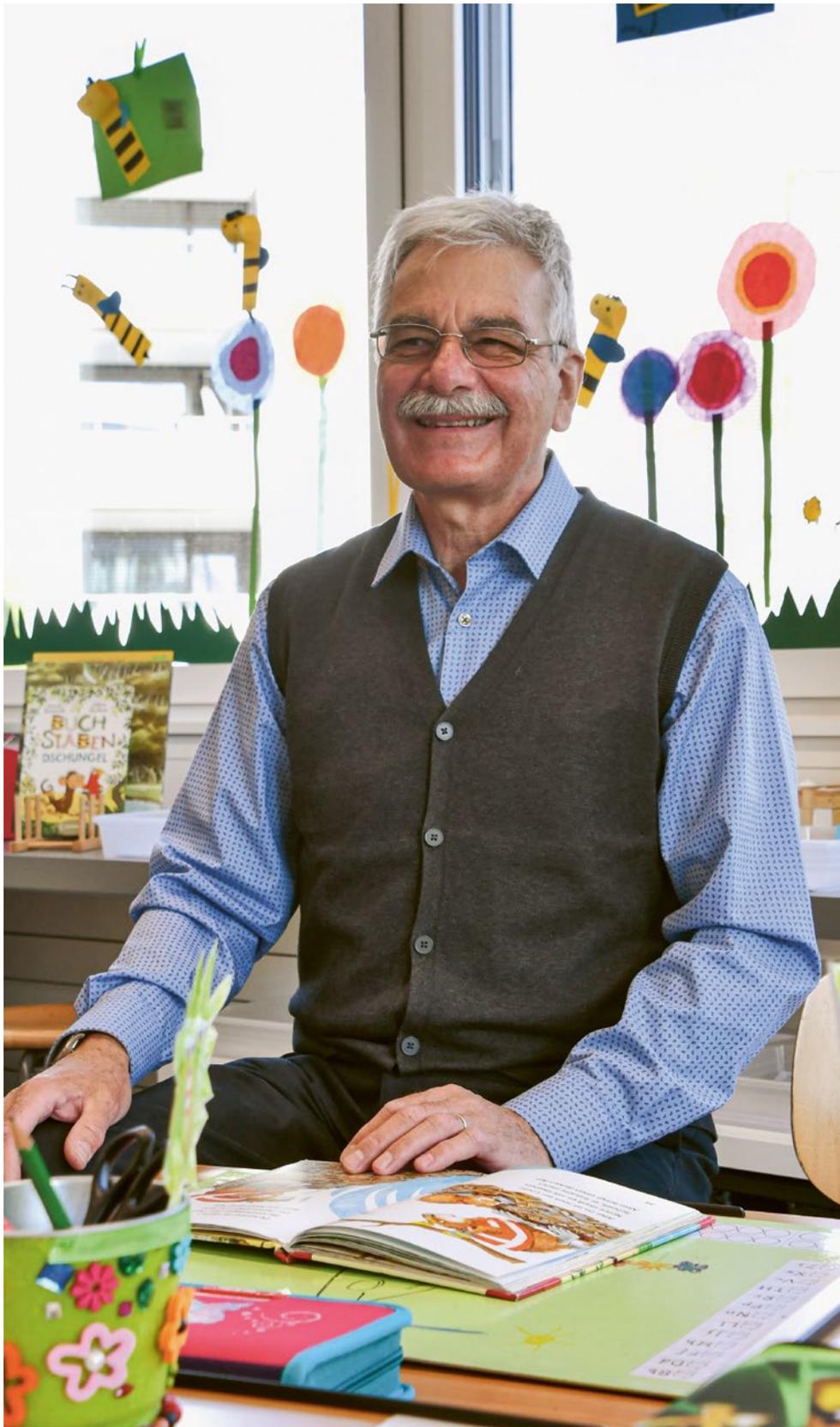
Die Betriebsleitung von links: Susana Miranda, Leiterin Pflege und Betreuung; Benjamin Huber, Leiter Hotellerie; Martha Meyer, Geschäftsführerin; Margrit Imobersteg, Leiterin Administration

ZUR PERSON UND ORGANISATION

Martha Meyer, 43, leitet das Seniorenzentrum Vivale Sonnenplatz seit 2017 als Geschäftsführerin. Das Vivale Sonnenplatz gehört zur Reliva AG mit Hauptsitz in Zürich und bietet in Emmenbrücke neben 54 Pflegeplätzen und 31 Alterswohnungen auch ein öffentliches Restaurant und 65 Arbeitsplätze. www.vivale-sonnenplatz.ch

Ernst Schranz

Senior im Klassenzimmer



Seine Karriere hat Ernst Schranz als Primarlehrer im Schulhaus Hübeli gemacht. Jetzt ist er immer noch im Hübeli anzutreffen, aber als Senior im Klassenzimmer. (Bild: rra)

Was spornt Sie an, am Projekt Senioren im Klassenzimmer dabei zu sein?

Ich stelle gern einen Teil meiner Freizeit den Kindern zur Verfügung. Die Begegnung zwischen verschiedenen Generationen und die Beziehung, welche man aufbauen kann, freut mich sehr. Ich kann so weiterhin das machen, was ich schon mein ganzes Leben gern getan habe. Zwar nicht mehr als Lehrer, aber als Pensionär. Ich freue mich auch jedes Mal, wenn ich wieder in die Schule kann. Und das kann man auch von den Schülern und Schülerinnen behaupten, dass sie sich immer freuen, wenn wir Senioren und Seniorinnen wieder im Unterricht dabei sind.

Was möchten Sie mit Ihrem Engagement den Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg geben?

Ich finde es toll, dass die Kinder in einem Raum drei Generationen erleben können. Also die Schüler und Schülerinnen, die Lehrperson und ich als Senior. Das Zusammenspiel dieser drei Generationen im selben Raum finde ich eine wunderbare Sache.

Wie hat sich das Unterrichten für Lehrpersonen in all den Jahren verändert?

Seit meinen Anfängen als Lehrer hat sich extrem viel verändert. Früher war die Lehrperson ein Einzelkämpfer, der für seine eigene Klasse verantwortlich war. Die Verantwortung für die Kinder lag mehr oder weniger ausschliesslich bei der Lehrperson und die Eltern haben sich nicht in das Geschehen der Schule eingemischt. Heute steht die Zusammenarbeit immer mehr im Zentrum. Als Schule muss man sich auch dem Wandel der Gesellschaft anpassen und mit der Zeit gehen. So ist das Interesse der Eltern für ihre Kinder massiv grösser geworden.

Natürlich hat auch die Digitalisierung riesige Veränderungen mit sich gebracht. Sie hat den Unterricht massgebend verändert und auch vereinfacht. Man gelangt in kürzester Zeit an eine Fülle von Informationen, die man für den Unterricht brauchen kann. All diese Veränderungen waren auch für mich persönlich wichtig. Ich habe mich immer für den Wandel interessiert und war offen für die Veränderungen, die ein Wandel mit sich bringt. Aber auch das Interesse für die Vielfalt war für mich immer wichtig, und dass man auf die einzelnen Individuen eingehen kann.

Autorin: Riccarda Rauter



Das komplette Interview lesen Sie in der digitalen Emmenmail unter emmenmail.emmen.ch.

Nächste Ausgabe
1. Juli 2021